28. Jahrgang. Donnerstag, 23. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15348. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Zeitung.

London, 23. Juli. (W. T.) **Der „Morning-Post" zufolge betreffen die neuesten Vorschläge der russischen Regierung den Abschluß eines vorläufigen Abkommens über die afghanische Grenze, während der streitige Punkt bezüglich des Passes von Zulficar noch in der Schwebe gelassen wird. Indessen wird die Bedingung gestellt, daß die Afghanen nicht eine Stellung besetzen sollen, welche die einzige mögliche Weide für Vieh und Pferde der russischen Truppen beherrsche; eine solche Besetzung wird als gefährlich für die Aufrechthaltung des Friedens betrachtet. — Nach einer Meldung des „Standard" aus Teheran, vom 21. Juli, wird die russische Grenz-Commission unter Lessar Ende August an der Grenze eintreffen.**

Petersburg, 23. Juli. (W. T.) **Dem „Regierungsboten" zufolge ist der Stand des Winter- und Sommergetreides im Zarthum Polen ein befriedigender bis auf das Gouvernement Lomsha, woselbst der Getreidestand theils ein befriedigender, theils ein mittelmäßiger ist.**

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Bad Gastein, 22. Juli. Kaiser Wilhelm unternahm Abends 6 Uhr, von dem Generallieutenant Grafen Lehndorff begleitet, bei schönstem Wetter eine einstündige Spazierfahrt nach Böckstein. Zu dem heutigen Diner war außer den bereits genannten Personen General Laval geladen.

Dresden, 22. Juli. Das offizielle Schiedsgericht des Turnfestes hat dem ersten Sieger, Hennewein aus Stuttgart, einen Kranz und ein Diplom verliehen. Weitere Diplome haben Turner aus Wiesbaden, München, Reichenberg, Chemnitz, Frankfurt, Mannheim ec. erhalten.

Im Ganzen gelangten einem Telegramme der „N. A. Z." zufolge 31 Preise zur Vertheilung, darunter 15 Kränze.

Von letzteren haben erhalten: 1. Preis: J. Hennewein-Stuttgart; 2. Fritz Hensch-Wiesbaden; 3. Ferdinand Dix-München; 4. Gustav Keller-München und Ferdinand Otto-Reichenberg (Sachsen); 5. Franz Kraft-Chemnitz; 6. Gustav Oberholzer-London; 7. Ludwig Lanius-München; 8. Matthias Leval-München; 9. Gottfried Schnarr-Hanau; 10. Oswald Faber-Leipzig; 11. Gustav Uhlsöfer-Stuttgart; 12. Bernhard Gräfer-Leipzig; 13. Michael Meller-Bockenheim und Joseph Henninger-Mainz; 14. Jacob Anthes-Frankfurt a. M. Die Turnkreise 1 (Norden), 2 (Breslau), 3 (Stettin), 5 (Oldenburg), 7 (Weser), 13 (Thüringen) haben keinen Preis davongetragen, dagegen (Mitteldeutschland) neun Preise, 14 (Sachsen) desgleichen, 15 (Oesterreich) fünf Preise, 11 (Schwaben) vier, 12 (Baiern) drei Preise; Amerika zwei Preise, Schweiz einen Preis.

Madrid, 22. Juli. Der König und die königliche Familie werden sich morgen nach Granja, in der Nähe von Segovia, begeben.

Politische Uebersicht.

Danzig, 23. Juli.

Kaiser Wilhelm in Gastein.

Unser Kaiser ist glücklich in Gastein eingetroffen, nachdem er den Kurgebrauch in Ems die seit einer Reihe von Jahren erprobte, hoch erfreuliche Wirkung für seine Gesundheit gehabt hat. Dazu schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.":

„Der Kaiser ist, nachdem er inzwischen mehrere Tage inmitten der großherzoglichen Familie auf der anmuthigen Insel Mainau verweilt hat, nach Gastein gereist, um dort, wie alljährlich, die in Ems gestärkte Gesundheit durch eine Nachkur noch zu befestigen. Und auch diese Kurgewohnheit ist ebenso in erfreulichster Weise für die Erhaltung unseres Kaisers Kräftigung gesegnet gewesen, wie sie folgenreich für die politische Situation nicht bloß Deutschlands, sondern für die politische Gesammtsituation geworden ist. Gastein und Ischl sind historisch berühmte Namen geworden. Sie bezeichnen nicht den Anfang einer erhabenen Freundschaft. Aber die wiederholten fürstlichen Begegnungen haben ein wechselseitiges Vertrauen befestigt, welches eine volle Politik zu verwerthen bereitet hat. Aus der Freundschaft der Monarchen ist ein inniges politisches Einverständniß erwachsen; dessen Friedenskraft sich seit Jahren auch unter den schwierigsten Umständen segensreich bewährt hat. So sind die Badereisen unseres geliebten Kaisers Schicksalswege geworden, auch für die Völker und zu deren Heil.

Darum ist es sicherlich keine Ueberhebung, wenn wir sagen, daß die Blicke aller Welt auf Ems und Gastein gerichtet sind, so lange der Kaiser dort zum Kurgebrauche weilt. Nicht als ob man neuer politischer Ereignisse gewärtig wäre, sondern weil das deutsche Volk sich dessen voll bewußt ist, was es an seinem Kaiser zu danken hat, dessen Schutze es noch recht lange Zeit anvertraut sein möchte. Die Sorge der Liebe folgt dem Kaiser überall, sie umgiebt ihn auch jetzt in Gastein mit den innigsten Segenswünschen und der Hoffnung, daß er auch in diesem Jahre mit neubefestigter Gesundheit vom Kurgebrauch nach der Residenz zurückkehren möge!"

Von der österreichischen Presse ist unserem Kaiser auch diesmal ein sehr sympathischer Empfang bereitet worden. So schreibt das „Wiener Fremdenbl.":

„Die Bevölkerung Oesterreichs sieht alljährlich dem Besuche des Deutschen Kaisers mit den wärmsten Sympathien entgegen und bringt dem ehrwürdigen Greis auf dem deutschen Kaiserthrone herzlich willkommen. Wir Alle kennen und preisen das Freundschaftsband, welches die Herrscher der beiden großen Nachbarreiche und ihre Nationen zum Segen des friedebedürftigen Welttheils eint und erblicken in der Begegnung der beiden Kaiser, zu welcher sich der Gasteiner Kur alljährlich Anlaß giebt, ein erneutes Zeichen dieser innigen Wechselbeziehungen. Die herzlichsten ehrfurchtsvollsten Wünsche des österreichischen Volkes begleiten den greisen Kaiser Wilhelm bei seiner Kur, der ihr aller Erfolg auch in diesem Jahre nicht versage."

Die „Wiener Abendpost" sagt:

Der deutsche Kaiser hat heute den Boden Oesterreichs betreten, um, wie seit Jahren, in der Alpenluft Gasteins Erholung und Erfrischung zu finden. Der aufrichtigsten Freundschaft, welche die beiden Kaiserhöfe und Reiche segensreich verbindet, gedenkend, begrüßen die Völker Oesterreich-Ungarns den Monarchen Deutschlands freudig in den Marken ihres Vaterlandes.

Zur Ernennung des Fürsten Hohenlohe zum Statthalter von Elsaß-Lothringen schreibt uns unser △-Correspondent: Diese Ernennung stellt sich der Form nach als eine Fortsetzung des bisherigen Regierungssystems in den Reichslanden dar, thatsächlich bedeutet sie indessen eine wesentliche Aenderung desselben. Der verstorbene Freiherr v. Manteuffel schaltete vollkommen selbstständig und entschied auch die wichtigsten Fragen ganz nach eigenem Ermessen, und häufig genug keineswegs im Sinne des Fürsten Bismarck. Fürst Hohenlohe dagegen ist durch jahrelanges ungetrübtes Zusammenwirken mit dem leitenden Staatsmanne so sehr mit dessen Ansichten nach jeder Richtung vertraut, daß er schon deshalb weit eher, als jede andere Persönlichkeit in der Lage ist, den Straßburger Statthalterposten in Uebereinstimmung und in fortgesetzter Fühlung mit dem Reichskanzler zu verwalten. Man braucht deshalb nicht geradezu an eine Verlegung des Schwerpunktes der elsaß-lothringischen Verwaltung von Straßburg nach Berlin zu denken. Aber man darf voraussetzen, daß, sehr zum Vortheil der Allgemeinheit, fortan auch die Regierung in den Reichslanden mehr, als es in den letzten 6 Jahren der Fall war, mit den Grundsätzen der Reichspolitik und der geschichtlichen Ueberlieferung preußisch-deutscher Verwaltung in Einklang stehen wird.

Eine erfreuliche Stimme.

Ein neuer Beweis dafür, wie richtig es ist, in dem Hagener Parteitage nur die Kundgebung eines Theiles der nationalliberalen Partei zu erblicken, wie wahr es ist, daß nicht alle Nationalliberale ihre Hauptaufgabe in der Bekämpfung der anderen Liberalen und im Anschluß an die Conservativen erblicken, ist ein Artikel, den soeben die nationalliberale Magdeburger Zeitung unter der Ueberschrift „Die kommenden Wahlen" bringt. In demselben wird u. a. constatirt, daß „die allgemeine Stimmung doch anfängt — bei aller Verehrung für Bismarck — von dem Regimente, unter dem wir hinsichtlich unserer inneren Angelegenheiten stehen, abzuwenden, schon wegen der systemlosen und ohnmächtigen Haltung, in der es der, trotz der cassirten inneren Widersprüche immer wieder auftauchenden Allianz zwischen den Conservativen und den Leuten vom Centrum gleichsam mit verschränkten Armen gegenübersteht." Und dem fügt sie hinzu:

Diese Stimmung aber ist den nationalgesinnten Liberalen günstig. Denn jeder freidenkende und freiheitliebende Patriot muß klar und lebendig empfinden, daß hier eine ernste und unmittelbare Gefahr vorhanden ist, welche einmüthig und siegreich zu bekämpfen die bevorstehenden Wahlen eine loyale und günstige Gelegenheit bieten.

Diese Einmüthigkeit aller besonnenen Liberalen, welche zum Siege führen muß, sei der Anfang und das Ziel der Wahlagitation gerade in unserer Provinz, welche in der Wahl fester, aber zugleich positiv schaffender Liberaler immer ihren richtigsten Ausdruck gefunden hat.

Das sind bemerkenswerthe Worte. Die „Magd. Ztg." spricht von nationalgesinnten Liberalen, sie meint also alle Liberalen, denn alle sind nationalgesinnt. Das ist ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Nationalliberalen von der Richtung der „Magd. Ztg." nicht auf die Seite von Herrn Enneccerus treten werden, der im graden Gegensatz zu der „Magd. Ztg." „ein dauerndes und festes Zusammengehen mit der Regierung und der conservativen Partei" herbeiführen, also den Liberalismus aufgeben will, und der es als die Hauptaufgabe betrachtet, den Freisinnigen ihre Sitze abzunehmen. Wenn es die clerical-conservative Allianz ist, welche den Impuls zur Wahlpolitik aller nationalgesinnten Liberalen abgeben soll, so muß man beim Centrum, oder, da dessen Sitze fest sind, den Conservativen die Wahlen zu Leibe gehen, sonst ist es ja völlig unmöglich, jene Allianz, die eine große Mehrheit hat, zu brechen. Nach der von Herrn Enneccerus empfohlenen Taktik bleibt entweder die clerical-conservative Allianz bestehen, oder, wenn der nationalliberale Kampf gegen die Deutschfreisinnigen dem Wahlkampfe die Hauptsignatur geben soll, so können die Nationalliberalen soviel von Freisinnigen und die Freisinnigen soviel von nationalliberalen Sitzen gewinnen, den Conservativen zufallen, so daß eine conservative Mehrheit zu Stande kommt. Dann sind die Nationalliberalen überflüssig geworden. Dazu sind nur 33 bis 34 Mandate erforderlich.

„Gerade in unserer Provinz," sagte die „Magd. Zeitung", sei der Anfang und das Ziel aller besonnenen Liberalen die Einigkeit. Wie für Sachsen, so gilt dies auch für uns, für die Liberalen Westpreußens!

Die Handelskammern von **Kiel** und **Hannover** haben sich, wie wir von den erschienenen Blättern ersehen, an der von dem deutschen Colonial-Verein geplanten Errichtung wissenschaftlich-commerzieller Stationen im Niger-Benue-Gebiete mit einem „ihren Mitteln entsprechenden Beitrage" betheiligt. In beiden Städten sammelt man dagegen, um dessen Durchführung bekanntlich der Afrikareisende Flegel ausgesandt ist. Daß die verlangte Summe von 150 000 Mk. noch heute nicht zusammengebracht ist, scheint ein Beweis dafür zu sein, daß der Colonialeifer erheblich nachgelassen hat. Der Sache selber kann eine ruhigere Auffassung nur von Nutzen sein. Ob übrigens mit der verhältnißmäßig winzigen Summe von 150 000 Mk. etwas Erfolgreiches unternommen werden kann, erscheint kaum glaublich. Die Zukunft wird es lehren.

General Courcy ist, einem Pariser Telegramm von gestern zufolge, nach Huë zurückgekehrt und hat angeordnet, daß die Provinz Thanhoa überwacht werde, um zu verhindern, daß sich daselbst etwa aus Annam kommende Banden mit den Schwarzflaggen aus Tongking vereinigten.

Obgleich allseitig gemeldet wird, daß seitens der russischen Regierung in dem **afghanischen Grenzstreite** „neue Vorschläge" in London unterbreitet worden sind und obgleich, wie die „Morning-Post" erfährt, während der letzten Tage zwischen Lord Salisbury und dem englischen Botschafter Thornton in Petersburg, sowie zwischen dem russischen Botschafter in London, v. Staal, und dem Minister v. Giers ein unausgesetzter telegraphischer Verkehr stattgefunden hat, ist die ganze Angelegenheit offenbar doch noch nicht wesentlich vorwärts gekommen. Die Zulficarfrage ist noch immer in der Schwebe. Der „Standard" weist von neuem darauf hin, daß Rußland für Zulficar jetzt Merutschak eintauschen möchte, indem er schreibt: „Die russische Diplomatie sucht in der Zulficarfrage auf Umwegen etwas zu erreichen, was auf geradem Wege unerreichbar sei. Nicht am Herirud, sondern am Murghab gedenken die militärischen Rathgeber des Herrn von Giers Vortheile zu gewinnen. Der Besitz von Merutschak allein söhnte den Emir mir der Aufopferung des Penschdeh-Dreiecks aus. Die russische Diplomatie kann ihre Zustimmung zu der Abmachung, daß Merutschak dem Emir gehört, nicht direct rückgängig machen; sie hofft jedoch durch Anregung ärgerlicher Einwände betreffs Zulficars, die begehrenswerthe Position am Murghab als Aequivalent für das, auf welches sie am Herirud zu verzichten hat, sich zu sichern."

Ein gestern Abend abgehaltener englischer Cabinetsrath hat über die letzten aus Petersburg eingegangenen Nachrichten berathen. Ueber das Resultat der Besprechung ist jedoch noch nichts bekannt geworden.

Der **Mahdi** wurde gestern schon wieder einmal todt gesagt. Diesmal sollte er den Blattern erlegen sein. Aber — wahr scheint es wieder nicht zu sein. Gestern spät Abends theilte wenigstens der Kanzler der Schatzkammer, Hicks Beach, im englischen Unterhause mit, daß die Regierung eine officielle Nachricht von dem Tode des Mahdi nicht empfangen habe. Das bedeutet also, daß man es jedenfalls wieder mit einer der bekannten Tatarennachrichten zu thun hat, die von belohnungssüchtigen Boten schon haufenweise aus dem Sudan heruntergebracht worden sind, ohne zum größten Theil nur ein Körnchen Wahrheit zu enthalten.

Das siegreiche Zurückschlagen eines Rebellenangriffes seitens der Garnison von **Kassala** wird dagegen bestätigt; über den Verlust an Todten und Verwundeten bei dem Kampfe ist jedoch gleichfalls in London noch nichts offizielles bekannt.

In den diplomatischen Kreisen Londons herrscht übrigens, wie die „Morning Post" schreibt, die Meinung vor, daß General Wolseleys Anschauungen bezüglich der Gefahr, die Aegypten in Folge eines endgiltigen Aufgebens von Dongola und Chartum bedrohen würde, die Billigung des britischen Cabinets finden.

Deutschland.

△ **Berlin**, 22. Juli. Auf Veranlassung des Reichskanzlers und in Uebereinstimmung mit den Reden, welche Fürst Bismarck in der Reichstags-Sitzung vom 9. Mai d. J. gehalten hat, werden, wie wir schon telegraphisch mitgetheilt haben, in den Einzelstaaten amtliche Erhebungen über die Frade der Sonntagsruhe stattfinden. Eine darauf bezügliche Verordnung für Preußen ist bereits ausgearbeitet und wird wohl binnen Kurzem im „Staatsanzeiger" veröffentlicht werden. Wie verlautet, würden nicht nur Meister und andere Arbeitgeber, sondern auch Gesellen und Gehilfen von den mit der Untersuchung dieser Angelegenheit betrauten Behörden befragt werden. In der erwähnten Sitzung erklärte der Reichskanzler ausdrücklich:

„Wir bedürfen der Belehrung über die Sache und sind sehr bereit, auf die Enquete einzugehen, dann sind die Arbeitgeber sowohl, wie namentlich die Arbeiter zu hören — deren Stimme ist mir bisweilen am wichtigsten —, ob die diesen Zwang wollen, ob ihnen damit gedient ist. . . . Dazu werden die verbündeten Regierungen wenigstens nicht die Hand bieten, ehe sie nicht besser als jetzt informirt sind — möge die Enquete gründlich sein — und ehe sie nicht namentlich die Stimmung der Arbeiter in den weitesten Kreisen über dieses angebliche Gesetz (nämlich über den von der Arbeiterschutzcommission des Reichstages vorgeschlagenen Entwurf) sondirt haben werden."

Nach diesen Auslassungen des Fürsten Bismarck wird man eine sehr umfangreiche und genaue Ermittelung im ganzen Reiche erwarten und dem Ergebniß derselben mit Spannung entgegensehen dürfen.

* **[Otto Glagau und Stöcker.]** In dem neuesten Hefte des „Culturkämpfer" findet sich eine Kritik des Hofpredigers Stöcker und seiner Agitation aus der Feder von Otto Glagau, welcher bekannt ist als einer der fanatischsten Antisemiten und sich in diesem Aufsatz wiederholt als persönlichen Freund des Herrn Stöcker bezeichnet und durch den zwischen sich und dem Hofprediger geführten Briefwechsel auch als solchen legitimirt. Herr Glagau sagt von Herrn Stöcker: „Das Unglück des Hofpredigers Stöcker ist sein Eid", und sieht als festgestellt an, daß dieser am 24. Januar 1885 vor Gericht einen Falsch-Eid geleistet habe. „In socialpolitischen Dingen sind Stöckers Kenntnisse nur gering; er ist auf diesem Gebiete nur Dilettant", sagt Glagau, und weiter:

„Das Programm der Christlich-Socialen enthält nichts Neues und Eigenes, nur Entlehntes und Zusammengetragenes. Auch im Laufe der Zeit hat Stöcker in socialer und wirthschaftlicher Hinsicht keine selbstständigen Forderungen aufgestellt, sich vielmehr erst allmählich den von anderer Seite formulirten anbequemt. Daher die Unklarheit, das Schwankende und die Widersprüche, die sich in seinen Vorträgen geltend machten. So erklärte er sich noch Anfangs 1881 gegen die Zwangs-Innung, hinterher für dieselbe. Stöcker ist kein origineller Kopf, und die Gegner werfen ihm nicht mit Unrecht vor, daß er an eigentlichen Gedanken arm sei."

Von den Vorträgen Stöckers sagt sein Freund Glagau, daß, je häufiger Stöcker sprach, die Reden an Gehalt und Bedeutung verloren; „er schien manchmal um das Thema verlegen, sprach drauf los und erging sich in Wiederholungen und Phrasen; er haschte förmlich nach dem Effect"; und weiter: „Die Wahrheit des Ausspruchs: die Politik verdirbt den Charakter, ließ sich bei Stöcker nicht ganz verkennen; nachdem er zu Ansehen gekommen, zeigte es sich, daß er nicht frei war von Eitelkeit und Ueberhebung." Glagau hält es für fraglich, ob Stöcker im Parlament am Platze sei; aus seinem Dilettanismus erkläre es sich, „daß er sich an den praktischen Arbeiten des Parlaments nur wenig betheiligte." Nach Glagau ging Herr Stöcker aus den bekannten Debatten im Abgeordnetenhause „etwas zerzaust und geschunden" hervor; im Uebrigen sagt er von seinem Freunde, daß „Eigenmächtigkeiten und Uebergriffe in der Natur Stöcker's liegen". In Uebereinstimmung mit der „Judenpresse" bezeugt auch der Freund dem Freunde: „Selbstverständlich hat Stöcker durch alle seine Vorträge nicht einen einzigen Socialdemokraten bekehrt".

Es würde zu weit führen, wollten wir aus der 37 Seiten langen Abhandlung Alles vorführen, was Herr Glagau an Freund Stöcker auszusetzen hat. Jedenfalls bemerkt hierzu die „Voss. Ztg." zeigt dieser Aufsatz, daß es auch unter den enragirtesten Antisemiten immer noch Leute giebt, welche nicht ganz verblendet sind durch den Parteifanatismus, selbst auf die Gefahr hin, von der „Kr.-Ztg." und dem „Reichsboten" zu den „Judenknechten" gezählt zu werden.

* **Berlin**, 22. Juli. Eine Volksversammlung, die gestern Abend nach dem Etablissement Keller am Andreasplatz einberufen war, hat einen geradezu komischen Verlauf genommen. Referent und Tagesordnung sollten, so heißt es in der Ankündigung, in der Versammlung bekannt gemacht werden. Die Polizei hatte große Vorsichtsmaßregeln geeroffen. Vom „Volke" selbst hatten sich bis 8¾ Uhr ca. 200 Theilnehmer eingefunden. Der Einberufer, ein Herr Ramm aus der Reichenberger-Straße, eröffnete um diese Zeit die Versammlung, ließ die übliche Bureauwahl vornehmen, durch welche Herr Tabbert, der Vorsitzende des Arbeiterbezirksvereins für den Osten, erster Vorsitzender der Versammlung wurde, und theilte dann mit, daß als Referent der Drechsler Julius Müller — derselbe hat als einer der sechs oder sieben Arbeiterführer die Erklärung gegen Rödel unterzeichnet — bestellt sei. Sofort erhob sich ein Sturm von Anträgen und Geschäftsordnungsdebatten, Herrn Müller nicht sprechen zu lassen, weil er wegen des Verdachtes der Veruntreuung von Strikegeldern vor eine Commission geladen sei und sich bis jetzt noch nicht gerechtfertigt habe. Ein Redner bezeichnete es sogar als eine „Unverschämtheit", daß ein Mann, der unter einer solchen Anklage stehe, es noch wage, in einer Arbeiterversammlung zu erscheinen, bevor die Angelegenheit ihre Erledigung gefunden. Der erste Vorsitzende legt sein Amt nieder, da er Müller nicht sprechen lassen will, immer neue erste Vorsitzende werden gewählt, alle lehnen ab. Endlich wird Herr Laske, der ehemalige Leiter des socialdemokratischen Wahlcomités im 5. Reichstagswahlkreise vorgeschlagen und nimmt an. Laske will zur Wahl eines zweiten Vorsitzenden schreiten, die Vorgeschlagenen lehnen wieder alle ab. Es geht der Antrag ein: die Versammlung zu schließen. Stürmisches Gelächter auf der einen, furchtbarer Tumult auf der anderen Seite. Polizeilieutenant: Jetzt ist's genug, ich erkläre die Versammlung für aufgelöst! Schutzleute erscheinen im Saal, im Nu ist die „große" Volksversammlung nach allen Richtungen zerstoben.

* **[Das Kind von Braunschweig.]** Ein mit dieser Ueberschrift versehener, anscheinend officiöser Artikel der „Köln. Ztg." weist den Gedanken entschieden zurück, daß an Stelle des Herzogs von Cumberland etwa sein — noch auf lange Zeit hinaus minderjähriger — Sohn in Braunschweig succediren könnte. Die große Mehrheit des deutschen Volkes betrachtet die Ausschließung der welfischen Familie von der Throfolge in einem deutschen Staate als eine unbedingte, sie verwirft freilich auch ebenso den etwaigen Plan, eine neue Dynastie in Braunschweig zu begründen. Der zukünftige Regent des Landes wird nur im Namen des Reiches, wie der Statthalter in Elsaß-Lothringen, die Verwaltung führen können. Das würde das beste sein.

* **[Officiöses Schweigen.]** Die „Germania" sprach vorgestern ihre Verwunderung darüber aus, daß das officiöse Telegraphenbureau am Sonnabend ihre Nachricht von der Zurücknahme des Paderborner Erlasses nicht an die Zeitungen telegraphirt habe, während es dies bei viel unwichtigeren Dingen für nöthig halte. Zu verwundern ist das nicht, es ist die bisherige constante officiöse Praxis, unangenehme Nachrichten nicht mitzutheilen. Namentlich von den Wahlen her kennen wir diese, allerdings wenig objective Haltung zur Genüge. Ebenso macht es auch die officiöse „Nordd. Allg. Zeitung". Sehr bezeichnend ist in dieser Beziehung, daß dieselbe bis jetzt, soweit wir haben erkennen können, das bekannte vertrauliche Circularschreiben des Directoriums des Centralverbandes der Industriellen noch nicht abzudrucken Zeit und Raum gefunden hat, obwohl dasselbe in der ganzen deutschen Presse ein so berechtigtes Aufsehen erregt hat und ein bedeutsames Actenstück zur inneren Geschichte unserer Tage bildet. Wo die „Nordd. Allg. Ztg." dagegen irgend etwas gegen die freisinnige Partei erhaschen kann — ob verbürgt, ob nicht — da ist sie sofort mit dem Abdruck und mit einigen hämischen Bemerkungen zur Hand.

Stettin, 22. Juli. Der von der deutschen Regierung für den Gouverneur von Kamerun bestimmte, auf der Werft des „Vulcan" neu erbaute Dampfer wird am Sonnabend seine Probefahrt machen, und soll am Sonntag von hier auf dem Binnenwege nach Hamburg gehen. Dort wird derselbe an Bord eines Schiffes nach Afrika gebracht. (N. St. Z.)

Posen, 21. Juli. Das aus sieben Personen bestehende Comité, welches sich zur Unterstützung der polnischen Ausgewiesenen gestern hier gebildet hat, wird seine erste Versammlung am 23. Juli abhalten.

Breslau, 21. Juli. Von Seiten des hiesigen Regierungs-Präsidiums ist den Polizeibehörden im Regierungsbezirk Breslau eine vom 15. d. datirte Verfügung zugegangen, der wir Folgendes entnehmen:

„In der vor kurzem hier in Betreff der Zurückdrängung russisch-polnischer Unterthanen aus dem preußischen Staatsgebiete abgehaltenen Conferenz ist constatirt worden, daß die durch diesseitige Verfügung vom 14. April d. J. angeordnete Ausweisung der ohne obrigkeitliche Erlaubniß im diesseitigen Bezirke sich aufhaltenden Ueberläufer bisher nur in geringem Umfange zum Vollzuge gelangt ist. Und zwar ist dieses Ergebniß zumeist dem Umstande beizumessen, weil vielfach von der Annahme ausgegangen wird, daß mit Rücksicht auf die Bestimmungen der preußisch-russischen Vereinbarung vom 19./31. August 1872 überall mit der thatsächlichen Ausweisung nicht anders als nach Communication mit der russischen Grenzbehörde und nach Erlangung einer Annahme-Erklärung vorgegangen werden könne. In dieser Beziehung wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Abkommen lediglich diejenigen russischen Unterthanen betrifft, welche aus den darin angeführten Gründen — d. i. wegen Mittellosigkeit, Vagabondirens oder Legitimationslosigkeit ausgewiesen werden. Im Hinblick darauf, daß die Zurückdrängung der russisch-polnischen Unterthanen weder auf die oben angeführten Kategorien beschränkt, noch durch die individuelle Lästigkeit der Auszuweisenden bedingt ist, wird aber zweifellos die Ausweisung zahlreicher Personen erforderlich, welche zu keiner dieser drei Klassen gehören, also der Vereinbarung nicht unterfallen. Solche Personen können ohne Weiteres aus dem diesseitigen Staatsgebiete entfernt werden.

Köln, 20. Juli. Dem „Journal de Luxembourg", welches zuerst die Nachricht von der Versetzung des Bischofs Krementz auf den erzbischöflichen Stuhl von Köln brachte, wird von demselben Correspondenten, welcher ihm diese Nachricht übermittelte, aus Rom Folgendes geschrieben:

„Msgr. Krementz, der neue Erzbischof von Köln, wird wahrscheinlich im Laufe dieses Jahres nach Rom kommen. Man sagt, daß der Papst die Absicht hat, ihn in einem nahen Konsistorium zum Kardinal zu erheben. Köln ist die Metropole des Katholizismus in Preußen, und auf diesen Titel hin ist der Bischof dieser Kirche gewöhnlich mit dem römischen Purpur bekleidet. So tritt ja jetzt auch Msgr. Melchers ins hl. Kollegium, und sein unmittelbarer Vorgänger war ebenfalls Kardinal. Außer diesem Motiv machen auch noch andere Gründe die Entscheidung des Papstes wahrscheinlich."

Die deutschen klerikalen Blätter lehnen es ab, irgend welche Gewähr für die Richtigkeit dieser Nachricht zu übernehmen.

England.

A. C. **London**, 21. Juli. Die aus dem Erzbischof von Canterbury, dem Bischof von London, Cardinal Manning, und den Parlamentsmitgliedern Samuel Morley und Justizrath Robert Reid bestehende freiwillige Commission zur Untersuchung der Richtigkeit der von der „Pall Mall Gazette" gemachten Enthüllungen über den in London getriebenen **Mädchenhandel** hielt gestern im Mansion House wiederum eine mehrstündige Sitzung. Die „Pall Mall Gazette" schreibt:

Wir erhalten fortgesetzt täglich Ausdrücke der Theilnahme und Unterstützung von allen Seiten. Drei rivalisirende Uebersetzer bewerben sich um das Recht, den „Jungfrauen-Tribut" in französischer Sprache zu reproduciren; er ist weit verbreiteter in den Ver. Staaten als in dem Vereinigten Königreich; und jede Post bringt Beweise von dem Aufsehen, den er auf dem Festlande erzeugt hat. Wir haben Briefe enthusiastischer Billigung von Correspondenten in Paris, Brüssel, Amsterdam, Berlin, Stuttgart, Köln, Wien, Venedig und Florenz empfangen und nicht unwahrscheinlich wird der Bericht unserer geheimen Commission ins Deutsche und Italienische übersetzt werden."

Die Artikel, betitelt „Der Jungfrauen-Tribut des modernen Babylons", sind jetzt in Broschürenform zu 2 d. erschienen und es ist bereits ein Absatz von 400 000 Exemplaren erzielt worden. Der Nutzenertrag aus dieser Broschüre soll zur Fortsetzung der von der geheimen Commission begonnenen Untersuchungen verwendet werden. Für diesen Zweck empfängt der Chef der geheimen Commission täglich namhafte Beträge. Daß ein schärferes Gesetz zum Schutze unmündiger Mädchen noth thut, beweist der Umstand, daß den verschiedenen Londoner Polizeigerichten gestern nicht weniger als sechs Fälle von strafbaren Ausschreitungen gegen junge Mädchen vorlagen.

* Bei Gelegenheit einer Besprechung der Enthüllungen der Londoner „Pall Mall Gazette" über den „Jungfrauen-Tribut des modernen Babylon" charakterisirt ein Londoner Correspondent der Wiener „N. Fr. Pr." den Chefredacteur der „Pall Mall Gazette" folgendermaßen:

„Mr. W. T. Stead, in der sogenannten „Gesellschaft" Londons niemals sichtbar, gehört zu den tüchtigsten Journalisten Englands. Sein Charakter als Privatmann, sein Familienleben stehen als Muster in ganz England da; er gehört jener religiös puritanischen Richtung an, welche für jedes Ereigniß am liebsten die Bibel und die Propheten als Prüfstein aufstellen würde; er ist strengfromm und fanatisch in der Durchführung einer Idee, welche er einmal als die rechte erkannt, dabei unbeugsam starr und keinerlei Folgen scheuend, wenn er einmal einen Plan erfaßt hat. Er besitzt den Feuereifer eines Inquisitors, die Energie eines John Knox, die Härte eines Servais und dabei doch trotz Allem irgend etwas, das an Don Quixote, freilich in dessen besten Bestrebungen, erinnert. Kurz ein Mann, der, wie seine puritanischen Vorfahren in Neu-England, einen Kuß am Sonntag thatsächlich mit dem Galgen bestrafen würde, wenn er sich überzeugt hielte, daß das Sittengesetz und das Landrecht eine solche Strafe rechtfertigen."

* In **Oldham** stellten gestern ungefähr 25 000 Weber die Arbeit ein als Protest gegen die vorgeschlagene Herabsetzung ihrer Löhne um 10 Proc. Die Fabrikanten hielten ihre Etablissements geöffnet, um den Webern eine Gelegenheit zu geben, die Arbeit zu den herabgesetzten Löhnen wieder aufzunehmen, aber das Anerbieten wurde in keinem Falle angenommen. Der Strike dürfte einige Zeit dauern, da die Arbeiter Unterstützung aus anderen Städten empfangen werden.

Italien.

* **[Der dritte italienische Historiker-Congreß in Turin.]** Dieser Tage wurde die Bestimmung getroffen, daß der dritte italienische Historiker-Congreß am 13. September d. Js. im Palast der königl. Akademie der Wissenschaften in Turin zusammentreten wird. Beim Beginn des Congresses findet die feierliche Einweihung des Monuments statt, das im Porticus des Palastes zur Erinnernng an Ercole Ricotti, Verfasser der Geschichte Piemonts, errichtet wird. Zwei sehr interessante Themata sollen diesmal zur Erörterung kommen. Erstens, in welcher Weise vorgegangen werden sollte, um zu ermöglichen, daß über ganz Italien ein Netz von specialbiographischen Forschungen ausgedehnt werden könnte, mit systematischen Indices der einschlägigen Veröffentlichungen. Zweitens, in welcher Weise am gründlichsten ein compilatorisches Werk über die Topographie Italiens zur Römerzeit zu Stande kommen könnte. Letzteres Thema muß auch die ausländische Gelehrtenwelt interessiren.

Rußland.

Warschau, 22. Juli. Aus Kostroma an der Wolga geht hier die telegraphische Nachricht ein, daß in mehreren Kreisen des dortigen Gouvernements die sogenannte sibirische Seuche ausgebrochen sei. Die Regierung trifft daselbst umfassende Sanitätsvorsichtsmaßregeln.

Lodz, 21. Juli. Wie die „Lodzer Zeitung" meldet, sind hier und in dem benachbarten Fabrikorte Ozorkow Fälle von Cholera nostras ärztlicherseits constatirt worden. Mehrere Fälle verliefen tödtlich. (Pos. Z.)

Aegypten.

* Die ägyptische Regierung hat Hussein Pascha Khalifa, den früheren ägyptischen Gouverneur von Berber, da sie sich von seiner Treue überzeugt hat, zum Attaché des Ministeriums des Innern in Verbindung mit dem Polizei-Departement ernannt. Sie glaubt, daß des Pascha's gründliche Kenntniß von Ober-Aegypten und sein persönlicher Einfluß bei den Stämmen in der Umgegend von Korosko werde sich als höchst nützlich erweisen.

Asien.

Bombay, 21. Juli. Die Krankheiten unter den Arbeitern an der Bolan-Paß-Eisenbahn sind in raschem Abnehmen begriffen. Ein Sepoy in Bangalore erschoß aus Rache wegen seiner Degradirung mehrere eingeborene Offiziere seines Regiments und feuerte auf Lieutenant Carnegy, den englischen Adjutanten des Regiments, ohne ihn indeß zu treffen.

Calcutta, 20. Juli. Zwei große Uebungslager werden für nächstkommenden Dezember für drei Manöver versammeln. Zwei Armeecorps, jedes aus 20 000 Mann britischer Truppen bestehend, werden in Delhi und Umballa gebildet werden, um gegen einander zu operiren. Einem jeden Corps wird ein 5000 Mann starkes Contingent eingeborener Truppen beigegeben werden.

Danzig, 23. Juli.

Wetter-Aussichten für Freitag, 24. Juli.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas wärmerer Temperatur und böigen Nordwinde veränderliche Bewölkung. Keine oder geringe Niederschläge.

* **[Stapellauf der neuen Ersatz-Corvette.]** Der Stapellauf der Glattdeck-Corvette „Ersatz-Medusa" ist heute auf der hiesigen kaiserlichen Werft glücklich von Statten gegangen. Die Helling, auf welcher das hoch emporragende, mit Guirlanden und Flaggen reich geschmückte Schiff stand, war von dichten Menschenmassen umgeben. Zu beiden Seiten des Schiffskörpers waren Tribünen errichtet, ebenfalls mit Flaggenschmuck geziert. Auf der Tribüne rechts hatten ein großer Theil des Offizier-Corps in Parade-Uniform, sowie Vertreter der Civilbehörden, unter denen wir die Herren Oberpräsident v. Ernsthausen, Landesdirector Dr. Wehr, Polizeirath Lutterkorth u. A. bemerkten, Platz genommen. Vor der Tribüne links, welche dem übrigen Publikum freigegeben war, hatte eine etwa 60 Mann starke, aus Matrosen der Panzer-Corvette „Baiern" zusammengesetzte Ehrenwache mit der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 Aufstellung genommen. Gleich nach 11¼ Uhr erschien der Oberwerftdirector, Herr Contre-Admiral Pirner, schritt unter den Klängen des Präsentirmarsches die Front der Ehrenwache ab und bestieg darauf die am Vordersteven neu erbaute Tribüne, um den Taufact zu vollziehen. Der Admiral sprach etwa folgende Worte:

„Dieses Schiff ist bestimmt, die Zöglinge der deutschen Marine aufzunehmen, um sie die erste Ausbildung zu [illegible] erhalten. Möge es stets [illegible] der deutschen Flagge in allen Gewässern [illegible]. So taufe ich Dich im Namen Sr. Majestät des Kaisers auf den Namen [illegible]"

Die mit deutschem Schaumwein („Rheingold" von Söhnlein u. Co. in Wiesbaden) gefüllte Champagnerflasche zerschellte klirrend an dem Vordersteven und wenige Augenblicke später glitt das Schiff langsam und mit Eleganz in die Weichsel hinab, begleitet von vieltausendstimmigen Hurrah und Hochrufen auf den Kaiser sowie den Klängen der National-Hymne, während die Ehrenwache unter präsentirtem Gewehr stand. Die Bauart und die Dimensionen des schmucken, schlanken Schiffes haben wir bereits geschildert.

* **[Neues Sparkassengebäude.]** In der vorgestrigen General-Versammlung der Actionäre der hiesigen Sparkasse ist nunmehr die Erbauung des neuen Sparkassengebäudes auf den ehemals Böhm'schen sog. städtischen Grundstücken in der Milchkannengasse nach dem in einigen Punkten modificirten Hauptproject des Herrn Baurath Ende genehmigt worden. Die Kosten dieses Baues werden sich, so weit bis jetzt zu übersehen, auf ca. 350 000 Mark belaufen. Durch die Wahl des zwar etwas theueren, aber architektonisch äußerst werthvollen Ende'schen Hauptprojects haben die Actionäre der Sparkasse aufs Neue ihr lebhaftes Interesse an der baulichen Verschönerung Danzigs dargethan, denn diese Wahl sichert unserer Stadt ebenmäßig mit einem interessanten monumentalen Bauwerk von anerkannt schönen Architekturformen.

—r— **[Thierschau.]** Die VII. Districtsschau des Centralvereins westpreuß. Landwirthe findet bekanntlich am Donnerstag, den 3. September, in Graudenz statt. Der Anmeldetermin für diese Ausstellung läuft am 1. August ab. Leider stellt es sich so aus, als wenn die lange Reihe der Mißjahre, welche die westpreuß. Landwirthschaft betroffen hat, auch auf die Beschickung dieser Districtsschau einen gewissen Einfluß ausüben will. Bei der geringen Anzahl der bisher angemeldeten Thiere muß man dies wenigstens annehmen und es ist nicht unmöglich, daß, falls nicht eine bestimmte Minimalzahl von Thieren bis zum 1. August angemeldet ist, die Ausstellung für ein günstigeres Jahr aufgeschoben wird. Die bis jetzt eingegangenen Anmeldungen sind fast ausschließlich solche von Kleingrundbesitzern, so scheint, als wenn der Großgrundbesitz in diesem Jahre keine Neigung einer Districtsschau sich zuwendet. Desto größer stellen sich die Chancen für den Kleingrundbesitzer. Mögen diese jetzt zu rechtzeitigen Anmeldung seitens desselben anregen. Die für Rindviehzuchtmaterial ausgeworfenen Preise (4100 Mark) werden in größeren Points (Preisen von 400, 300, 200 und 100 Mark) vertheilt. An Prämien für Pferdezuchtmaterial sind 2000 Mark ausgeworfen. Ein erster, wenn auch vorläufig nur kleinerer Versuch wird gemacht, indem für Schafzuchtmaterial außer einer entsprechenden Anzahl von Ehrenpreisen 300 Mk. an Geldpreisen ausgeworfen sind. Vielleicht, daß die Prämirung von hervorragenden Zuchtschafen mit Geldpreisen mit dazu beiträgt, daß die Rindviehhaltung immer mehr und mehr verdrängte Schafnutzung auf den leichteren Böden wieder zu ihrem alten Rechte verhilft. Die Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen scheint, nach den bis jetzt bereits vorliegenden Anmeldungen großer auswärtiger Firmen, eine bedeutende zu werden.

* **[Scharfschießen.]** Wie am 29. Juli in Bohnsack, so hält, laut amtlicher Ankündigung im Neustädter Kreisblatt, am Montag, 27. Juli, Nachmittags, das Regiment Nr. 128 auf dem Terrain des Gutes Hochredlau ein Gefechtsschießen mit scharfer Munition in der Richtung nach der See hin ab. Auch dort werden Posten ausgestellt und auf der See Fischerboote zur Warnung ausgelegt werden.

* **[Marsch-Competenzen.]** Die Marsch-Competenzen der Reservisten u. s. w. pro 1885 sind festgesetzt für den Gemeinen auf 92½ Pf., für den Unteroffizier auf 107½ Pf., für den Feldwebel auf 137½ Pf. pro Tag.

* **[Ausstellungs-Album.]** Als Erinnerung an die internationale Ausstellung für Handwerkstechnik und Klein-Industrie zu Königsberg ist soeben im Verlage der Buchhandlung von Braun u. Weber daselbst ein kleines Ausstellungs-Album zum Preise von 1 ℳ erschienen, welches in einfacher, jedoch zierlicher Ausstattung zunächst eine kurze Darstellung der Geschichte der Ausstellung und dann auf 18 Blättern Moment-Aufnahmen von der Ausstellung in Lichtdruck enthält. Wir finden darin u. a. eine Ansicht des Vorplatzes mit dem Hauptgebäude im Hintergrunde, einen Blick von dem Wasserthurm herab auf die Ausstellungsgebäude mit der Stadt am Horizont, einen hübschen Durchblick vom Eingange des Hauptgebäudes durch das Maschinenhaus, den ersten Hauptgewinn sowie verschiedene Partien aus dem Innern der Ausstellungsgebäude.

* **[Innungstage.]** Der Centralverband der deutschen Tischler-Innungen hat auf den 23. bis 25. August einen allgemeinen deutschen Tischlertag, und der Innungs-Verband der Sattler, Riemer und Täschner einen gleichen Innungstag auf den 16. bis 18. August nach Berlin berufen. Auf der Tagesordnung beider Versammlungen stehen vornehmlich Innungsfragen, sowie Berathungen über die Organisation von Kreis- und Bezirks-Verbänden.

-g- **[Von den Stockholmfahrern.]** Nach eingegangenen Privatnachrichten sind die Vergnügungsreisenden nach Stockholm von dem ersten Theile ihrer Reise sehr befriedigt. Zwar soll es in der ersten Nacht ziemlich viel Seekrankheit gegeben haben, bei dem letzten Theile der Fahrt ist jedoch von diesem Uebel nicht mehr viel verspürt worden. Die Rückreise sollte gestern Mittag angetreten werden, jedoch sind die Reisenden kaum vor Sonnabend zu erwarten, da noch ein zwölfstündiger Aufenthalt auf der Insel Gothland geplant ist.

-g- **[Leipziger Concertsänger.]** Die Leipziger Sänger werden noch vor Beginn des Dominiksmarktes nach Königsberg abreisen. Ihre Soiréen üben noch immer eine lebhafte Zugkraft aus. Herr Frische hat durch eine sehr gelungene Persiflage auf die Spiritisten einen neuen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Er läßt einen jungen Mann in einen großen Sack einnähen und einsiegeln, stellt dann einen Bettschirm vor denselben und gleich darauf tritt der Eingesiegelte mit dem Sack auf dem Arm hinter dem Schirm hervor. Die überaus einfache Erklärung des Vorganges wirkt höchst belustigend. Von den Solisten erzielen Herr Locke und Herr Hoffmann besondere Gunst des Publikums, ersterer durch seinen sonoren wohlgeschulten Baß, der letztere durch seine frische Baritonstimme und die Lebendigkeit seines Vortrages.

* **[Reichsgerichts-Entscheidung.]** Die Beschädigung oder das Ingefahrsetzen eines Pferdebahntransports fällt, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 19. Mai d. J., nicht unter die Strafbestimmungen der §§ 315 und 316 des Strafgesetzbuchs, betr. die Beschädigung resp. das Ingefahrsetzen eines Eisenbahntransports.

* **[Krawall.]** In letzter Nacht entstand auf der Straße Hohe Seigen ein kleiner Krawall zwischen dem Tischlermeister B. und zwei Artilleristen. B. behauptete, von den Artilleristen angefallen und mit der blanken Waffe bedroht worden zu sein. Auf seinen Hilferuf erschienen die Wachtleute Reiter und Preuß, welche die sich anfangs energisch widersetzenden beiden Artilleristen zur Hauptwache führten.

* **[Einbruch.]** Die beiden bereits wiederholt bestraften Arbeitsburschen S. und W. schlichen sich am 21. Abends auf den Hof des Hauses Heil. Geistgasse 109, stiegen in der Nacht von hier aus in den Keller, erbrachen bei dem dort wohnenden Bierverleger ein Pult und stahlen daraus mehrere Kisten Cigarren, einen Revolver und 1 Paar Gamaschen. Von hier aus begaben sie sich nach dem 1 Treppe höher gelegenen Comtoir, öffneten dann mit einem von dem S. schon früher entwendeten Schlüssel die Thüre und stahlen auch hier noch mehrere Gegenstände. Beide Einbrecher sind verhaftet.

[Polizeibericht vom 23. Juli.] Verhaftet: 2 Arbeiter, 2 Seefahrer, 1 Wirthin wegen Diebstahls, 6 Obdachlose, 3 Bettler, 7 Betrunkene, 4 Dirnen, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 brauner Regenmantel mit geschlitzten Aermeln und zwei Reihen Knöpfen. — Gefunden: 3 kleine Schlüssel, 1 Pinsel, eine Partie Einladungskarten zur Taufe; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 23. Juli. Das hiesige Sommertheater des Herrn Director Jantsch bot gestern den Badegästen einen recht angenehm unterhaltenden Abend, was bei der für den Aufenthalt im Freien nicht sehr verlockenden Witterung Vielen doppelt angenehm war. Herr Carl Pander aus Hamburg, unser geschätzter Sommergast, hatte seinem am Sonntage abgeschlossenen Gastspiel-Cyclus, in welchem wir sein fein abgemessenes, routinirtes Darstellertalent, namentlich als Collecteur Hirsch in „Heinrich Heine" bewundern gelernt, noch eine Gastrolle folgen lassen. Der kreuzbrave, etwas derb komische „Doctor Klaus" von L'Arronge lieferte dazu in dem kindlich schwachen, in seiner Vaterliebe halb närrischen „Schwager Griesinger" eine für die Specialität des Herrn Pander dankbare Figur, deren naturwahre Darstellung dem Gaste wieder die lebhafteste Anerkennung eintrug. Die Titelrolle wurde von Herrn Pittmann, sein „sogenanntes" Factotum Lubowski von Herrn Rosé mit möglichster Realität dargestellt. Mit Herrn Sauers Auffassung des Max v. Boden konnten wir zwar nicht ganz einverstanden sein, immerhin zeigte er sich auch diesmal wieder als ein gern gesehener, gewiegter Darsteller. Von den weiblichen Figuren des Stückes sind bekanntlich nur die heirathslustige „Emma" (Frl. Martha Winkelsdorf) und die „in Ehren grau gewordene Jungfer Marianne" (Frau Rosé) einigermaßen wirkungsvoll bedacht. Das zahlreich anwesende Publikum fand — was es gesucht hatte — reiche Gelegenheit zum Amüsement und kargte auch mit seinem Beifall nicht. — Bei dem Gewitter am Montag Abend sind auch durch Blitzschläge hier und in unserer Umgegend Schäden angerichtet. Hier traf nur ein kalter Schlag das Gewächshaus in dem Garten des Herrn Jüncke, zerstörte zum Theil eine als Giebelschmuck angebrachte Zinkvase und zertrümmerte den Steinsockel derselben. Dagegen hat in und bei Gdingen der Blitz zwei Mal gezündet und eine Scheune sowie ein Gasthaus in Asche gelegt. Bei dem Scheunenbrande soll, wie man hier wissen will, auch eine Frau in den Flammen den Tod gefunden haben.

* Die Besitzung Tannenhof bei Putzig, welche lange Jahre im Besitze der Familie Kistner war, ist, wie uns aus Putzig geschrieben wird, gestern an Herrn Hugo Malzahn-Danzig verkauft worden.

—p— **Schiewenhorst**, 22. Juli. Bei dem heutigen Gewitter wurde unsere Gegend von einem schweren Hagelschlage heimgesucht. Die Hagelkörner hatten die Größe von ausgewachsenen Kirschen. Der noch auf dem Felde stehenden Rübsen wurde stellenweise fast total vernichtet, auch den übrigen Getreidefeldern viel Schaden zugefügt.

A. **Von der Nehrung**, 22. Juli. Bei dem Gefechtsschießen, welches das Grenadier-Regiment Nr. 4 am vergangenen Sonnabend an der Düne bei Bohnsack abhielt, erhielt, wie schon in einer früheren Nummer dieser Zeitung berichtet worden ist, ein als Sicherheitsposten ausgestellter Grenadier einen Streifschuß in den Nacken. Da über den Vorfall die verschiedensten und vagsten Gerüchte circuliren, wird die Darstellung des genauen Sachverhalts nicht ohne Interesse sein. An dem betreffenden Tage nämlich befand sich der in Bohnsack stationirte Königl. Förster S. in Begleitung des Forstschutzmannes G. in seinem Forstrevier. Plötzlich sahen beide Beamten kurz vor sich einen Hund, auf den sie als alten bekannten Wildräuber schon längst fahndeten, wieder Wild jagen. Sofort legte S. die Büchse auf den Hund an. Die Kugel streifte jedoch nur den Rücken des Hundes, setzte an einem Birkenstamme ungefähr 3 Zoll über dem Erdboden auf, ging in scharfem Winkel seitwärts und verwundete den weit entfernt stehenden Posten. Der Weg, den das Geschoß genommen hat, ist ein ganz abnormer. — Der verletzte Grenadier soll sich bereits in der Genesung befinden.

Marienwerder, 23. Juli. Mit der vorläufigen Verwaltung des hiesigen Landrathsamtes ist vom Minister des Innern der hiesige Staatsanwalt Genzmer beauftragt worden. Hr. Genzmer hat dies Amt bereits gestern angetreten. Seit dem Abgange des Landraths Müller, als commissarischer Oberbürgermeister nach Posen, verwaltete der Kreis-Deputirte Hr. v. Buddenbrock das hiesige Landrathsamt.

Thorn, 22. Juli. Der durch Urtheil des hiesigen Schwurgerichts vom 14. Februar d. J. wegen Mordes zum Tode verurtheilte Ackerbürger und Fleischermeister Johann Gohritz aus Abbau Briesen ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. (Th. O. Z.)

Stolp, 22. Juli. Am 20. d. M. ertrank in Viartlum im sogenannten Scharnitzki-See die Schäferfrau Auguste Manke mit ihrem siebenjährigen Sohne Gustav. Letzterer war beim Baden verunglückt, worauf ihn seine Mutter retten wollte und ebenfalls ertrank. (St. P.)

Insterburg, 22. Juli. Die Amtsperiode des Herrn Bürgermeisters Malkwitz ist mit dem heutigen Tage abgelaufen. Derselbe ist bekanntlich einstimmig wiedergewählt, eine Entscheidung jedoch über den höheren Orts gestellten Antrag auf Bestätigung bisher nicht erfolgt. Nur hat die Regierung zu Gumbinnen sich veranlaßt gesehen, in einer besonderen Verfügung hervorzuheben, daß Herr M. über den heutigen Tag hinaus nicht fungiren dürfe. (Ostd. Vztg.)

Bromberg, 22. Juli. Mit dem Oberbau für die Eisenbahnstrecke Bromberg-Fordon ist am vergangenen Montag der Anfang gemacht worden. — Mehreren hiesigen Innungen ist seitens der hiesigen Regierung mitgetheilt worden, daß vom 1. Januar 1886 ab Arbeitgeber, welche ein in diesen Innungen vertretenes Gewerbe betreiben und selbst zur Aufnahme in dieselben berechtigt sein würden, ihnen aber trotzdem nicht angehören, Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen. — Der Gesammtumsatz der hiesigen Gewerbebank betrug im verflossenen Jahre 52 473 460 ℳ Trotzdem die Bank bei verschiedenen Fallissements mit ca. 30 000 ℳ in Mitleidenschaft gezogen wurde, kommt doch noch eine Dividende von 5 % zur Vertheilung.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 22. Juli. Der Criminalpolizei ist seit längerer Zeit ein junger Mann aufgefallen, welcher täglich in Lokalen mit Damenbedienung verkehrte, viel Geld ausgab und namentlich kostspielige Landpartien in eleganten Equipagen zu machen liebte. Es wurde festgestellt, daß der junge Mann als Comtoirist bei einem Fabrikanten in der Französischen Straße mit einem Gehalt von 1500 ℳ angestellt war. Da seine Ausgaben mit seinem Einkommen in keinem Verhältniß standen, so wurden dem Prinzipal die Wahrnehmungen der Polizei mitgetheilt. In Gegenwart der Letzteren gestand der Verdächtigte, ein bisher unbescholtener Kaufmann T., ein, seit Januar d. Js. in 11 Fällen Geldbriefe, welche er zur Besorgung erhalten hatte, unterschlagen und das veruntreute Geld in oben beschriebener Weise verpraßt zu haben. Die unterschlagene Summe beträgt 12 073 ℳ, doch wurden im Besitze des T. noch etwa 3500 ℳ bares Geld gefunden, welches der Principal zurück erhielt. Auch wurden dem Letzteren diejenigen Werthgegenstände überlassen, welche T. von dem unterschlagenen Gelde theils für sich, theils als Geschenke für die von ihm bevorzugten Damen angekauft hatte. Der ungetreue Buchhalter ist verhaftet worden.

* **[Marokkaner-Exceß.]** Einen großen Exceß haben die Marokkaner in der Schumannstraße in der Nacht vom Montag zum Dienstag verübt. Der dort postirte Schutzmann Jänicke bemerkte am Montag Abend nach 12 Uhr, daß mehrere der in dem Hause Nr. 18 einquartirten Marokkaner ihre Zimmer verlassen hatten und sich mit Frauenspersonen auf der Straße zu schaffen machten. Da es den Marokkanern verboten ist, nach 10 Uhr Nachts ihr Quartier zu verlassen, so schritt der Schutzmann sofort gegen diesen Unfug ein, und befahl den Marokkanern, sich zur Ruhe zu begeben. Diesem Vorgehen widersetzten sich aber die schwarzen Soldaten, es kam zu einem heftigen Wortwechsel, in dessen Verlauf die Marokkaner über den Schutzmann herfielen und denselben zu Boden schlugen. Um sich der Wüthenden zu erwehren, zog Jänicke den Säbel und schlug auf seine Angreifer ein. Mehrere Nachtwächter und verschiedene durch den Lärm herbeigelockte Civilpersonen kamen jetzt dem bedrängten Schutzmann zu Hilfe, worauf die Marokkaner in ihr Quartier sich zurückzogen. Einer derselben zog einen Revolver und feuerte vom Fenster aus zwei Schüsse auf die Menge vor der Thüre, ohne glücklicher Weise Jemand zu treffen. Unterdessen waren von der nahegelegenen Kaserne zwei Patrouillen herbeigeholt worden, welche das Haus besetzten und die vor demselben angesammelte Menschenmenge, welche heftige Drohungen gegen die Fremdlinge ausstieß und in das Haus zu dringen versuchte, zerstreuten. Mehrere in der Schumannstraße wohnhafte Offiziere waren ebenfalls durch den Lärm und die Schüsse herbeigelockt worden, und es gelang schließlich dem energischen Einschreiten dieser, die aufrührerischen Soldaten zur Ruhe zu bringen. Einer der Excedenten hat bei dem Krawall durch den Säbel eines Schutzmanns nicht unbeträchtliche Hiebe auf den Arm und die Hände davongetragen. Die zwei schlimmsten Rädelsführer, der, welcher zuerst den Schutzmann angegriffen, und der, welcher vom Fenster aus seinen Revolver abgefeuert, sind gestern Vormittag, nachdem das gewöhnliche Exercieren vorüber, in den Militärarrest abgeführt worden.

Jena, 20. Juli. Ein Unglücksfall, dem ein Sohn des berühmten Professors der Chirurgie, Geheimrath Dr. Ried, zum Opfer gefallen ist, erregt allgemeines Bedauern. Das Pferd, mit welchem der junge Mediziner, der eben erst sein Staatsexamen glücklich absolvirt hatte, einen Spazierritt unternahm, ging plötzlich durch und warf den Reiter so unglücklich gegen eine Mauerwand, daß derselbe einen starken Schädelbruch erlitt und bald darauf seinen Geist aufgab.

* **[Hermann Kaulbach's Narrenbilder.]** In der Münchener „Allg. Ztg." macht Dr. Ad. Svoboda interessante Mittheilungen aus „Münchener Ateliers", darunter auch über Hermann Kaulbach's Arbeiten. Der Künstler hat eine Reihe von Bildern geschaffen, deren Hauptgestalten Hofnarren sind. Aus dem Leben derselben hat er bisher sieben Scenen dargestellt; mehrere derselben sind bereits durch photographische Vervielfältigung bekannt. Sie gewinnen bald durch ihre humoristischen Pointen, bald durch Gemüthszüge, bald durch die Holdseligkeit ihrer Gestalten. So nimmt das Bild, betitelt: „Es war einmal", die Gunst des Beschauers sofort gefangen. Es stellt einen bejahrten Narren vor, welcher einer Schaar lieblicher Kinder ein Märchen erzählt. Von den Kindern, welche den gemüthlichen Hofnarren umstehen, um seiner Erzählung theilnahmsvoll zu lauschen, ist eines hübscher und reizender als das andere. Ein zweites, eben fertig gemaltes Bild mit dem Titel: „In's Vertrauen gezogen", führt ein schönes Mädchen vor, welches zwar lieben, aber nicht lesen kann, und sich deshalb von einem schriftkundigen Hofnarren den Brief ihres Herzensfreundes vorlesen läßt. Eines der ergötzlichsten Narrenbilder H. Kaulbach's ist jener Possenreißer, welcher frecher Reden wegen in einen Bock gespannt ist und von einem liebreizenden Mädchen gefüttert wird.

* **[Ein entsetzlicher Vorfall]** ereignete sich vor einigen Tagen im Zoologischen Garten zu Antwerpen: Das Nashorn, das schon seit einigen Tagen eine ungewöhnliche Wildheit gezeigt hatte, stürzte sich plötzlich auf den eintretenden Wärter, welcher ihm das Futter brachte, und riß ihn mit großer Gewalt zu Boden. Der Wärter hatte kaum Zeit, um Hilfe zu rufen. Ehe man sich's versah, hatte ihm das wüthende Thier zwei furchtbare Wunden an der Brust mit seinem Horne beigebracht, und als es sah, daß die außen stehenden Personen bestrebt waren, den Körper des Unglücklichen aus dem Käfige hervorzuziehen, nahm es ihn in den Rachen, trug ihn in einen Winkel und zerfleischte ihn buchstäblich vor den Augen der Zuschauer. Nachdem es seine Wuth gekühlt, ließ das Nashorn den Leichnam liegen. Der Unglückliche hinterläßt eine Wittwe mit vier kleinen Kindern.

Kopenhagen, 19. Juli. Ueber einen Sittlichkeitsscandal, in welchen über dreißig mehr oder minder bekannte conservative Männer verwickelt sind, wird aus Kopenhagen Folgendes mitgetheilt: Man nennt offen

einen sehr angesehenen Universitäts-Professor, Vorsitzenden einer unserer bedeutendsten wissenschaftlichen Gesellschaften, einen von den Conservativen hochgefeierten Poeten, der Mitarbeiter einer sehr religiös angehauchten Zeitung ist, mehrere Großkaufleute, Theologen ec. Obwohl gegen alle Betheiligten das Untersuchungsverfahren seit längerer Zeit eingeleitet worden ist, so hat die Polizei die Sache doch bisher geheim zu halten verstanden. Erst nachdem ein demokratisches Blatt die Sache an die Oeffentlichkeit gebracht und einen scharfen Angriff gegen den Justizminister Nellemann gerichtet hatte, weil mehrere der am meisten Beschuldigten noch auf freiem Fuße sich befänden, bringen jetzt auch „Berlingske Tid.“ und „Dagbladet“ Mittheilungen, durch welche die Thatsache bestätigt wird. Nach letzterem Blatte ist der Scandal durch einen Gelderpressungsversuch zur Kenntniß der Polizei gekommen, es räumt ein, daß „eine sehr große Anzahl“ von Männern darin verwickelt, daß mehrere verhaftet und daß der Professor und der Dichter wiederholt verhört worden sind. Wie von anderer Seite verlautet, befinden sich zehn Personen in Untersuchungshaft; eins der unglücklichen Opfer liegt im Hospital schwer erkrankt darnieder. Von den auf freiem Fuß gelassenen Angeschuldigten hat sich in den letzten Tagen einer erhängt und ein anderer sich erschossen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 23 Juli

	Crs. v. 22.	
Weizen, gelb		
Juli-August	167,50	166,50
Sept.-Oktbr.	168,50	168,70
Roggen		
Juli-August	145,70	146,00
Sept.-Oktbr.	149,50	150,00
Petroleum pr. 200 ℔ Sept.-Oktober	23,80	23,80
Rüböl		
Sept.-Oktbr.	47,00	48,00
Okt.-Nov.	47,50	48,40
Spiritus		
Juli-August	42,4	42,40
Sept.-Oktbr.	43,40	43,50
4% Consols	104,00	104,00
3½% westpr. Pfandbr.	96,90	96,90
4% do.	102,20	102,20
5% Rum. G.-R.	93,5	93,40
Ung. 4% Gldr.	80,90	81,00

	Crs. v. 22.	
II. Orient-Anl.	59,80	59,80
4% rus. Anl. 80	79,80	79,90
Lombarden	224,00	223,50
Franzosen	491,00	489,50
Cred.-Actien	465,50	465,50
Disc.-Comm.	188,70	188,70
Deutsche Bk.	144,50	144,50
Laurahütte	87,25	87,70
Oestr. Noten	163,20	163,20
Russ. Noten	202,00	202,00
Warsch. kurz	201,70	201,70
London kurz	20,35	—
London lang	20,30	—
Russische 5% SW.-B. g. A.	61,20	61,30
Galizier	99,40	99,30
Mlawka St.-P.	114,50	114,20
do. St.-A.	75,50	75,50
Ostpr. Südb. Stamm-A.	109,50	109,40

Neueste Russen 94,25. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 170—174. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 156—162, russischer loco ruhig, 114—118. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl matt, loco 50. — Spiritus still, pr. Juli-August 33 Br., pr. August-Septbr. 33 Br., pr. Sept.-Oktbr. 33¾ Br., pr. Novbr.-Dezember 33¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum matt. Standard white loco 7,45 Br., 7,35 Gd., pr. Juli 7,35 Gd., pr. August-Dezbr. 7,60 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. Juli. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,50, pr. August 7,50, August-Dezbr. 7,70. Alles Brief.

Wien, 22. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,15, 5% österr. Papierrente 99,85, österr. Silberrente 83,50, österr. Goldrente 109,20, 4% ungar. Goldrente 99,25, 5% Papierrente 92,60, 1854er Loose 128,25, 1860er Loose 135,75, 1864er Loose 168,00, Creditloose 178,00, ungar. Prämienloose 119,50, Creditactien 285,20, Franzosen 299,50, Lomb. 137,00, Galizier 243,75, Pardubitzer 153,00, Nordwestbahn 169,00, Elbthalbahn 166,00, Elisabethbahn 237,75, Kronprinz Rudolfbahn 186,25, Nordbahn 2500,00, Unionbank 78,75, Anglo-Austr. 97,50, Wiener Bankverein 101,00, ungar. Creditactien [illegible], Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,[illegible], Pariser Wechsel [illegible], Amsterdamer Wechsel [illegible], Napoleons [illegible], Dukaten [illegible], Marknoten [illegible], Russische Banknoten [illegible], Silbercoupons [illegible], Tabaksactien [illegible], Länderbank [illegible], Buschtierader [illegible], Elbthal-Eisenbahn 227,50.

Amsterdam, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, pr. Novbr. 205. — Roggen loco flau, auf Termine unverändert, pr. Oktober 130, pr. März 160. — Raps pr. Herbst —. Rüböl loco 28⅜, pr. Herbst 27¼.

Antwerpen, 22. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez., 19 Br., pr. August 19 bez., 19¼ Br., pr. Sept. 19⅜ Br., pr. Sept.-Dezember 19⅝ bez., 19¾ Br. Steigend.

Paris, 22. Juli. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. Juli 23,25, pr. August 23,40, pr. September-Dezember 23,80, pr. Novbr.-Febr. 24,00. — Roggen ruhig, pr. Juli 16,25, pr. Novbr.-Febr. 16,60. — Mehl 9 Marques ruhig, pr. Juli 46,60, pr. August 47,10, pr. Septbr.-Dezember 12 Marques 50,30, pr. Nov.-Februar 50,75. — Rüböl fest, pr. Juli 62,25, pr. August 62,50, pr. Sept.-Dezbr. 64,25, pr. Januar-April 65,75. — Spiritus weichend, pr. Juli 47,00, pr. August 47,00, pr. Sept.-Dezbr. 47,75, pr. Januar-April 48,75. — Wetter: Schön.

Paris, 22. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirbar. Rente 82,77½, 3% Rente 81,10, 4½% Anleihe 110,30, italienische 5% Rente 95,17½, Oesterreich. Goldrente 89, ungar. 4% Goldrente 81, 5% Russen de 1877 97,55, Franzosen 607,50, Lombard. Eisenbahnactien 278,75, Lombardische Prioritäten 308,00, Neue Türken 16,47½, Türkenloose 41,37½, Crédit mobilier —, Spanier neue 55¾, Banque ottomane 526,00, Credit foncier 1323, Aegypter 332, Suez-Actien 2070, Banque de Paris 695, neue Banque d'escompte 450, Wechsel auf London 25,17, 5% privileg. türkische Obligationen 387,75. Tabaksactien —.

Liverpool, 22. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner träge, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: August-Septbr. 5 33/64 Verkäuferpreis, September-Oktober 5 31/64 Käuferpreis, Oktober-November 5 17/64 do., Novbr.-Dezbr. 5 9/64 Verkäuferpreis, Jan.-Febr. 5 31/64 do., Febr.-März 5 33/64 d. do.

Leith, 22. Juli. Getreidemarkt. Geschäft leblos. Alle Artikel still. Preise unverändert.

London, 22. Juli. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 102¼, 5% italien. Rente 94⅞, Lombarden 11⅛, 5% Russen de 1871 93⅛, 5% Russen de 1872 93¼, 5% Russen de 1873 92¾, Convert. Türken 16¼, 4% fund. Amerikaner 125⅜, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88¼, 4% ungar. Goldrente 80⅜, Neue Spanier 55⅝, Unif. Aegypter 65⅞, Ottomanbank 11, Suezactien 83⅜, Platzdiscont ⅝ %. — Aus der Bank flossen heute 200 000 £ Sterling nach Südamerika.

London, 22. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, ordinairer Hafer ⅛ sh. theurer, übrige Artikel stetig.

London, 22. Juli. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Prächtig.

Glasgow, 22. Juli. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 2 d.

Newyork, 21. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,84¾, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,20⅝, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅜, Erie-Bahn-Actien 13⅞, Newyorker Centralbahn-Actien 98⅛, Chicago-North-Western-Actien 98⅛, Lake-Shore-Actien 67⅛, Central-Pacific-Actien 33¼, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅜, Louisville und Nashville-Actien 33⅛, Union Pacific-Actien 50, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 79⅜, Reading u. Philadelphia-Actien 14⅛, Wabash Preferred-Actien 8⅛, Illinois Centralbahn-Actien 125¼, Erie-Second-Bonds 60⅝, Central-Pacific-Bonds 111¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10, do. in New-Orleans 9¾, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅛ Gd., do. do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificats — D. 93⅞ C. — Mais (New) 51½. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4,97½. — Kaffee (fair Rio) 8,35. — Schmalz (Wilcox) 7,10, do. Fairbanks 7,30, do. Rohe und Brothers 7,05. Speck 0,5¼. Getreidefracht 2⅛.

Newyork, 22. Juli. Wechsel auf London 4,84¾. Rother Weizen loco 1,00, pr. Juli 0,99, pr. August 1,00, pr. Sept. 1,03⅛, Mehl loco 3,80. Mais 0,52¼. Fracht 2¾ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 4,97½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 23. Juli.

Weizen loco ohne Kauflust, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	148—170 ℳ Br.	128—138 ℳ bez.
hochbunt	124—132℔	148—170 ℳ Br.	
hellbunt	120—129℔	142—168 ℳ Br.	
bunt	121—127℔	138—155 ℳ Br.	
roth	120—134℔	128—163 ℳ Br.	
ordinair	115—128℔	123—145 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 144 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 145 ℳ Br., pr. Sept.-Oktbr. 148 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 150½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., pr. April-Mai 155 ℳ Br., 154½ ℳ Gd., roth Septbr.-Oktober 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd.

Roggen loco fest, pr. Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig pr. 120℔ 132—133 ℳ, trans. 106 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 133 ℳ, unterpoln. 108 ℳ, trans. 107 ℳ

Auf Lieferung pr. September-Oktober inländ. 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd., do. unterpoln. 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., do. transit 113½ ℳ Br., 113 ℳ Gd., pr. Oktbr.-Novbr. trans. 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd.

Erbsen pr. Tonne von 1000 Kilogr. Mittel- trans 110 ℳ

Hafer pr. Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 ℳ

Rübsen loco etwas billiger, pr. Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 203—210 ℳ

Auf Lieferung pr. August-Sept. unterpoln. 208 ℳ Br., pr. Sept.-Okt. unterpoln. 209 ℳ Br.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 216 ℳ

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 42,50 ℳ Gd. pr. August-Sept. 42,75 ℳ bez., September-Oktober 43,75 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,70 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 102,40 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 102,40 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 23 Juli

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: veränderlich. Wind: Nordwest.

Weizen loco bei geringem Angebot war heute wieder in matter und lustloser Stimmung, und nur 130 Tonnen wurden verkauft. Es ist bezahlt für inländischen Sommer- 130/1℔ 164 ℳ, für polnischen zum Transit bunt besetzt alt 121℔ 135 ℳ, hell 119℔ 136 ℳ, für russischen zum Transit roth Winter- 122℔ 128 ℳ, heübunt besetzt 121℔ 138 ℳ pr. Tonne. Termine Transit Juli-August 145 ℳ Br., Sept.-Oktbr. 148 ℳ bez., roth 139 ℳ Br., 138 ℳ Gd., Novbr.-Dezbr. 150½ ℳ Br., 150 ℳ Gd., April-Mai 155 ℳ Br., 154½ ℳ Gd. Regulirungspreis 144 ℳ. Gekündigt 100 Tonnen.

Roggen loco fester bei schwachem Angebot; verkauft wurden 50 Tonnen und ist pr. 120℔ gezahlt für inländischen 133 ℳ, schweres Gewicht 132 ℳ, für polnischen zum Transit 106 ℳ pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 134½ ℳ Br., 134 ℳ Gd., unterpoln. 114 ℳ Br., 113½ ℳ Gd., Transit 113½ ℳ Br., 113 ℳ Gd., Oktbr.-Novbr. Transit 114½ ℳ Br., 114 ℳ Gd. Regulirungspreis 133 ℳ, unterpolnischer 108 ℳ, Transit 107 ℳ

Hafer loco inländ. brachte 130 ℳ pr. Tonne. — **Erbsen** loco poln. zum Transit Mittel- mit 110 ℳ pr. Tonne gekauft. — **Winterrübsen** loco neuerdings 2 ℳ pr. Tonne billiger und inländischer nach Qualität zu 203, 205, 206, 208 ℳ, extra zu 210 ℳ pr. Tonne verkauft. Termine August-September unterpoln. 208 ℳ Br., Sept.-Oktober unterpoln. 209 ℳ Br. — **Winterraps** loco inländ. zu 216 ℳ pr. Tonne gekauft. — **Spiritus** loco 42,50 ℳ Gd., August-Septbr. 42,75 ℳ bez., Sept.-Oktbr. 43,75 ℳ bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 22. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter russ. 122℔ 142,25, 126℔ 147 ℳ bez., bunter russ. 122℔ 133 ℳ bez., rother russ. 122℔ bisp. 114,75, 126℔ bes. 131,75, fein 138,25, Sommer- 122℔ 113, 128℔ und 129℔ 121,25, 130℔ 122,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 120℔ 132,50, 125℔ 138,75 ℳ bez., russ. ab Bahn 120℔ 107,50, 121℔ 108 75, 122℔ 110, 123℔ 111,25 ℳ bez., pr. Juli 135 ℳ Gd., pr. Sept.-Oktbr. 137½ ℳ Gd. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 127 ℳ bez., pr. Juli 124 ℳ Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo 191,50, 194,50, 197,25, 200, 201,25, 202,75, 204, 205,50 ℳ bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 43¼ ℳ bez., pr. Juli 43 ℳ Gd., pr. August 43 ℳ Gd., pr. Septbr. 43½ ℳ Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 22. Juli. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 162,00—169,00, pr. Juli-August 167,00, pr. Sept.-Oktbr. 169,50. — Roggen unveränd., loco 138,00—141,00, pr. Juli-August 145,00, pr. Septbr.-Oktober 148,00. — Rüböl still, pr. Juli 47,70, pr. Sept.-Oktbr. 47,70. Spiritus fest, loco 42,50, pr. Juli-August 42,40, pr. August-Sept. 42,50, pr. Sept.-Oktbr. 43,30. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,70.

Berlin, 22 Juli. Weizen loco 158—180 ℳ, pr. Juli — ℳ bez., pr. September-Oktober 169½ bis 168¾ ℳ bez., pr. Oktbr.-Novbr. 171½—170¾ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 173¼—172¾ ℳ bez. — Roggen loco 141—147 ℳ, feiner neuer inländischer — ℳ ab Bahn bez., pr. Juli 145½—145¾ ℳ bez., pr. Juli-August 145½—145¾ ℳ bez., pr. September-Oktober 150—150½—150 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 152¼—152¾ bis 152½ ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 154½—154¾ bis 154½ ℳ bez. — Hafer loco 130—167 ℳ, ost- u. westpr. 148—158 ℳ, pommerscher, uckermärkischer und mecklenb. 149—158 ℳ, schlesischer u. böhm. 149—158 ℳ, feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 160—163 ℳ, russischer 133 bis 139 ℳ, pr. Juli 133 ℳ, pr. Juli-August 133 ℳ, pr. September-Oktbr. 134¾ ℳ bez., pr. Oktober-November 136 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 136¾ ℳ bez. — Gerste loco 118—170 ℳ — Mais loco 116—120 ℳ, pr. Juli — ℳ, pr. Juli-August 116½ ℳ, pr. September-Oktober 117½ ℳ, pr. Oktober-Novbr. 119 ℳ — Kartoffelmehl loco 18,70 ℳ, pr. Juli-August 18,40 ℳ, pr. August-Sept. 18,50 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 18,70 ℳ — Trockene Kartoffelstärke loco 18,60 ℳ, pr. Juli-August 18,40 ℳ, pr. August-Sept. 18,50 ℳ, pr. Sept.-Oktbr. 18,70 ℳ — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 132—142 ℳ, Kochwaare 146—205 ℳ — Weizenmehl Nr. 00 24,00—22,00 ℳ, Nr. 0 22,00—20,00 ℳ — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,25 ℳ, Nr. 0 u 1 20,00 bis 19,00 ℳ, ff. Marken 21¾ ℳ, pr. Juli 19,90 ℳ bezahlt, pr. Juli-August 19,90 ℳ bez., pr. August-Septbr. 19,95 bis 20 ℳ bez., pr. September-Oktober 20,25—20,30 ℳ bez., pr. Oktober-Novbr. 20,50 ℳ bez., — Rüböl loco 47,5 ℳ, pr. Sept.-Oktober 48 ℳ bez., pr. Okt.-November 48,4 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 48,8 ℳ bez. — Leinöl loco 52 ℳ — Petroleum loco — ℳ, pr. Juli 23,6 ℳ, pr. September-Oktober 23,8 ℳ — Spiritus loco ohne Faß 43,3 ℳ bez, pr. Juli 42,5—42,6—42,4 ℳ bez., pr. Juli-August 42,5—42,6—42,4 ℳ bez., pr. August-Septbr. 42,6—42,8—42,6 ℳ bez., pr. Sept.-Oktober 43,6—43,7—43,6 ℳ bez., pr. Okt.-November 44—43,9 ℳ bez., pr. November-Dezbr. 44—43,9 ℳ bez.

Magdeburg, 22. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,30 ℳ, Kornzucker, excl., 88° Rendem. 23,80 ℳ, Nachproducte, excl., 75° Rendem. 21,00 ℳ Geschäftslos, Preise nominell. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,50 ℳ, gem. Melis I., mit Faß, 30,25 ℳ — Geschäftslos.

Butter.

Hamburg, 21. Juli. [Bericht von Ahlmann und Boysen.] Bei anhaltender Geschäftsstille konnten Preise sich nicht heben, wir mußten unverändert notiren, haben aber viel unverkauft auf Lager behalten. Frische Bauerbutter ist für den Ausstich zu 1 ℳ gefragt, dagegen mangelhafte kaum los zu werden. Mit fremden Sorten ist es anhaltend still und sind Notirungen dafür nominell:

	am 14. Juli	17. Juli	21. Juli
Hofb. 1. Qual.	90—95 ℳ	90—95 ℳ	90—95 ℳ
„ 2. „	85—90 „	85—90 „	85—90 „
„ fehlerhafte	75—80 „	75—80 „	75—80 „
Bauerbutter	80—85 „	80—85 „	80—85 „

Preisnotirungen von Butter in Partien. Usancen beim Verkaufe: 1% Decort, Tara: Drittel zum Export 16 ℔ bei 18 ℔ Holz und reine Tara: Drittel und andere Gebinde zum hiesigen Consum das ermittelte Holzgewicht. Feinste zum Export geeignete Hofbutter von Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Ost-, Westpreußen und Dänemark in wöchentlichen frischen Lieferungen pr. 50 Kilo 90 bis 95 ℳ, zweite Qualität Hofbutter und gestandene Partien ebendaher 85—90 ℳ, schleswig-holsteinische und dänische Bauer-Butter 80—85 ℳ, schlesische, pommersche, thüringische — ℳ, böhmische galizische, 60—70 ℳ, finnländische 50—65 ℳ, amerikanische und canadische frischere 55—65 ℳ, amerikanische und andere ältere Butter 30—45 ℳ

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 22. Juli. — Wind: NW.

Angekommen: Ida (SD.) Linse, London, Güter. — Johannes, Geyken, Morrisonshaven, Kohlen.

Gesegelt: Regine (SD.), Steen, Drontheim, Getreide. — Tomsk (SD.), Petersen, Barcelona, Sprit.

23. Juli. Wind: N.

Angekommen: Helene, Lehmkul, Kiel, Güter. — Emilie, Meril, Rouen, Gypssteine und Güter. — Emma Auguste, Scharmberg, Papenburg, Coaks. — Albertine, Ressel, Westerwik, Steine.

Gesegelt: Mudir (SD.), Gahnborg, Kopenhagen, Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 22. Juli. — Wasserstand: 1,56 Meter. Wind: NW. — Wetter: klar, bewölkt, bedeckt, Gewitter, Regen, veränderlich.

Stromauf:

Von Steinort nach Thorn: Paruszewski; Magistrat; Brennholz.

Von Bromberg nach Thorn: Krüger; Bollmann; Mauersteine.

Von Danzig nach Thorn: Wuttkowski; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen. — John; Gebr. Harder; Schleppdampfer „Danzig“ schleppt Schultz und Pahl.

Von Spandau, Landsberg a. W., Crone und Bromberg nach Thorn: Köppen; Geschützgießerei, Art.-Depot, Bendix, Delang, Gamm; Geschosse (Shrapnels), Geschoßtransportkasten, Artillerie-Material, Kisten mit Flaschen, Seife.

Von Danzig, Stettin und Magdeburg nach Thorn: Schultz, Pahl; Gebr. Harder, Wöhlisch, Kowalki, Meyer u. Co., Böhm u. Co., Fast, Sauer, Lindenberg, Brümmer u. Berg, Hirsch, Degner u. Ilgner, Lepp, Gieldszynski, Rothenberg, Hauerwitz u. Co., Franzen, Kleemann, Barg, Brümmer u. Berg, Horn u. Couvreur, Stettiner Kerzenfabrik, Schindler u. Mützel, Riedel, Leduc Frères Nachf., Niekammer, Gerling, Pieper, Friedrich, Richter u. Theune; Mostrich, Firniß, Zucker, Eisenblech, Heringe, Colonialwaaren, Farin, Papier, Reis, Kaffee, Schmalz, Pflaumen, Soda, Bleiweiß, Vitriol, Weizenpuder, Säcke, Klebepappe, Schlemmkreide, Cement, Theer, Chamottsteine, Reis, Petroleum, Pfeffer, Kerzen, Wagenfett, Waaren, Oel, Fett, Schwefelsäure, Papier, Seife, leere Kisten, Sardellen, leere Fässer.

Stromab.

Schultz; Rittveger, Scherka, Sultan; Thorn; Graudenz, Neuenburg, Kulm; Güterdampfer „Oliva“, 954 Eisen, 3450 Sprit, 350 Eisenwaaren. (Alles Kilogr.)

Schiffs-Nachrichten.

Swinemünde, 22. Juli. Die Schlup „Alwina“, von Rügenwalde nach Finkenwalde mit Brettern, ist gestern Morgen bei Swinehoft leck gesprungen und treibt auf der Ladung. Die Besatzung (2 Mann) wurde vom Schiffer Burwitz hier eingebracht, die „Alwina“ darauf von zwei hiesigen Dampfern aufgesucht und in den hiesigen Hafen gebracht.

Skagen, 18. Juli. Der Schooner „Sigurd“, von Hartlepool mit Kohlen nach Helsingör, sank heute Morgen plötzlich bei Trindelen. Schiffsboote konnten nicht ausgesetzt werden. Der Capitän und drei Mann ertranken. Der Steuermann und ein Matrose wurden gerettet und hier gelandet.

Southampton, 22. Juli. Der norddeutsche Lloyddampfer „Neckar“ ist gestern Abend hier eingetroffen.

C. **London**, 21. Juli. **[Leiden zur See.]** Die „Bombay Gazette“ giebt einige schreckliche Einzelnheiten über den Verlust der Barke „Copeland Isle“ auf der Höhe der Westküste von Indien im Juni, sowie über die Leiden der Bemannung, die aus Capitän Fergusson, zwei Steuermännern und einer Anzahl von Lascaren bestand. Es scheint, daß die „Copeland Isle“ bereits am 1. April mit einer Ladung von Reis und Bauholz von Rangun nach Bombay absegelte. Beinahe gleich nach der Abreise trat widerwärtiges Wetter ein, und die Barke hatte abwechselnd gegen conträre Winde und heftige Stürme zu kämpfen. Am 6. Juni hatte die Barke erst die Laccadive-Inseln erreicht, und wiederum hatte sie bei dreitägigem ununterbrochenen Regen gegen Windstöße zu kämpfen, die schließlich in einen fürchterlichen Wirbelwind ausarteten. Hier erhielt das Schiff ein Leck und drohte jeden Augenblick in Stücke zu gehen. Capitän Fergusson mußte Drohungen anwenden, um die erschreckten Lascaren an den Pumpen zu halten, damit das Schiff nicht sinke. Dieser Zustand dauerte bis zum 10. Juni, als — da die Segel in Fetzen zerrissen und 7—8 Fuß Wasser im Rumpf — der Capitän seinen Leuten sagte, daß er beschlossen habe, das Schiff zu verlassen. Von den vier Booten des Fahrzeuges waren bis zu dieser Zeit zwei von den Wellen vernichtet worden und ein drittes wurde bei dem Herablassen an der Schiffswand zerschmettert. Um bei dem vierten Boote ein ähnliches Unglück zu verhindern, wurden die tobenden Wellen an der Schiffsseite erfolgreich mit Oel beruhigt und sämmtlichen Personen gelang es, in dem zerbrechlichen Boote aus der Nähe des sinkenden Schiffes zu entkommen. Um aber alle Personen tragen zu können, mußte eine Kiste mit Lebensmitteln über Bord geworfen werden, so daß den Unglücklichen nur ein wenig frisches Wasser, einige nautische Instrumente und eine Karte von der Küste verblieb. In diesem Zustande traten sie am 10. Juni Abends die Reise nach der ungefähr 100 Meilen entfernten Carwar-Küste an. Nur durch ununterbrochenes Ausschöpfen des Wassers war es möglich, das Boot vor dem Sinken zu bewahren. In diesem Zustande wurden die Schiffbrüchigen drei Tage und drei Nächte von den Wellen hin- und hergetrieben, jeden Augenblick erwartend, in den nassen Schlund gezogen zu werden, und mit nichts zum Unterhalt, als einige Cigarren und Tabak, die sich zufällig auf dem Boden des Bootes vorfanden, und ein wenig Wasser, welches in einer als Segel benutzten Decke aufgefangen wurde. Ihre physischen Leiden während dieser drei Tage waren ungeheuer. Der beständigen Seeluft und dem schlechten Wetter ausgesetzt, begannen ihre Beine zu schwellen, die Augen wurden entzündet und der Körper war mit Geschwüren bedeckt. Eine andere Wirkung dieser beständigen Bloßstellung gegen die Seeluft und das Unwetter bestand darin, daß die Füße mehrerer Seeleute so hart und mumienartig wurden, daß diejenigen, die außer Stande waren, Tabak zu kauen, Stücke ihres eigenen Fleisches abbrachen (??) und kauten. Inzwischen verfolgte Capitän Fergusson entschlossen seinen Weg nach der Carwar-Küste, die er endlich in der Nacht am 30. Juni in Sicht bekam, und wo am folgenden Tage die halb verhungerte Mannschaft sicher gelandet wurde.

Newyork, 22. Juli. Der Hamburger Postdampfer „Bohemia“ ist gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 22. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in fester Haltung und mit theilweise etwas besseren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss; im Uebrigen mangelte es auch heute an geschäftlicher Anregung. Hier hielt sich die Speculation sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich im Allgemeinen in engen Grenzen. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten sich theilweise etwas höher stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben meist fest bei sehr ruhigem Verkehr. Der Privat-Discont wurde mit 2⅜ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien mässig lebhaft in fester Haltung um; Franzosen und Lombarden unverändert und ruhig, andere österreichische Bahnen theilweise schwächer. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als belebt und steigend zu nennen, auch ungarische Goldrente fester. Deutsche und preussische Staatsfonds halten in fester Haltung normales Geschäft für sich; inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien waren fest und ruhig. Industrie Papiere waren fest und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien schwach und wenig belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,40
Konsolidirte Anleihe	4½	103,90
do. do.	4	104,00
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,90
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	96,80
do. do.	4	102,25
Pommersche Pfandbr.	3	96,80
do. do.	4	102,00
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,90
do. do.	4	102,20
do. do.	4	102,20
do. II. Ser.	4	102,20
do. do. II. Ser.	4	102,20
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40
Posensche do.	4	102,00
Preussische do.	4	102,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,60
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	101,50
do. Papierrente	5	75,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,50
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,70
do. do. Anl. 1871	5	93,80
do. do. Anl. 1872	5	93,80
do. do. Anl. 1873	5	93,80
do. do. Anl. 1875	4½	86,90
do. do. Anl. 1877	5	97,85
do. do. Anl. 1880	4	79,85
do. Rente 1883	6	108,00
do. 1884	5	94,95
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,80
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,50
do. do. 6. Anl.	5	88,90
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	87,90
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,30
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	117,00
do. Gold-Anl.	6	132,25
Italienische Rente	5	95,90
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,30
do. v. 1881	5	100,20
Türk. Anleihe v. 1866	5	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,50
II. u. IV. Em.	5	102,75
II. Em.	4½	100,00
III. Em.	4½	98,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,50
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	100,60
do. unk. v. 1871	5	103,00
do. do. v. 1876	4½	101,75
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,25
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,25
do. do.	4½	101,50
Poln. landschaftl.	5	61,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	96,40
Russ. Central- do.	5	86,30

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	130,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,40
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,00
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,10
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	124,70
Lübecker Präm.-Anl.	3½	184,75
Oestr. Loose 1854	4	111,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	302,50
do. Loose v. 1860	5	118,80
do. Loose v. 1864	—	290,00
Oldenburger Loose	3	148,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	144,00
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	138,60
do. do. von 1866	5	134,10
Ungar. Loose	—	220,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,00	2½
Berlin-Dresden	19,80	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	8½
Mainz-Ludwigshafen	103,50	4⅖
Marienbg-Mlawka St-A	75,50	⅔
do. do. St.-Pr.	114,25	5
Nordhausen-Erfurt	36,00	0
do. St.-Pr.	109,25	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	109,40	2¾
do. St. Pr.	123,25	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	56,75	0
do. St.-P.	102,40	3½
Stargard-Posen	103,20	10½

Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	33,70	4½
do. St.-Pr.	77,25	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	99,30	6,47
Gotthardbahn	109,40	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	4¾
Lüttich-Limburg	16,30	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	273,25	4⁸/₁₀
do. Lit. B.	—	3½
†Reichenb.-Pardub.	66,30	—
†Russ. Staatsbahnen	122,75	7½
Schweiz. Unionb.	67,25	—
do. Westb.	22,00	—
Südösterr. Lombard	223,50	—
Warschau-Wien	212,60	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,80
do. do. Gold-Pr.	5	103,10
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	401,80
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,00
do. do. Elbthal.	5	83,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	313,20
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,50
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,75
Brest-Grajewo	5	90,50
†Charkow-Azow rtl.	5	95,10
†Kursk-Charkow	5	99,20
†Kursk-Kiew	5	103,20
†Mosko-Rjäsan	5	105,00
†Mosko-Smolensk	5	99,70
Rybinsk-Bologoye	5	88,75
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	100,50

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	126,75	5½
Berliner Handelsges.	144,50	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	83,50	4
Bremer Bank	107,20	4,28
Bresl. Discontobank	83,50	5
Danziger Privatbank	125,00	8
Darmst. Bank	138,00	7
Deutsche Genss.-B	133,00	8
Deutsche Bank	144,50	8
Deutsche Eff. u. W.	120,00	9
Deutsche Reichsbank	142,50	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5
Disconto-Command.	188,75	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	37,50	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,50	6½0
Hannöversche Bank	113,25	5½
Königsb. Ver.-Bank	101,00	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	113,10	5⅔
Meininger Creditbank	90,50	5¼
Norddeutsche Bank	142,80	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9³/₂₀
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	39,00	0
Posener Prov.-Bk.	115,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	102,25	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	131,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,80	4
Schles. Bankverein	101,60	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,25	6½
Actien der Colonia	6950	60
Leipz. Feuer-Vers.	11900	—
Bauverein Passage	58,10	2½
Deutsche Bauges.	83,60	0
A. B. Omnibusges.	176,60	10
Gr. Berl. Pferdebahn	218,90	10½
Berl. Pappen-Fabrik	68,00	—
Wilhelmshütte	50,75	—
Oberschl. Eisenb.-B.	37,00	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,70	—
Stolberg, Zink	21,25	½
do. St.-Pr.	87,75	5½
Victoria-Hütte	10,75	0

Wechsel-Cours v. 22. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,80
do.	2 Mon.	3	168,25
London	8 Tg.	2	20,35
do.	2 Mon.	2	20,30
Paris	8 Tg.	3	80,80
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	163,05
do.	2 Mon.	4	162,25
Petersburg	3 Wch.	6	201,20
do.	3 Mon.	6	199,85
Warschau	8 Tg.	6	201,70

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,16
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,30
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	202,00

Meteorologische Depesche vom 23. Juli.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mulliaghmore	771	still	—	Nebel	14	
Aberdeen	770	still	—	heiter	21	
Christiansund	771	OSO	2	heiter	12	
Kopenhagen	768	N	2	wolkenlos	16	
Stockholm	766	N	4	wolkenlos	12	
Haparanda	766	N	4	halb bed.	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	770	S	1	wolkig	18	
Brest	768	NO	3	heiter	17	
Helder	772	NO	0	halb bed.	15	
Sylt	770	NNW	3	bedeckt	14	
Hamburg	770	NW	4	halb bed.	13	1)
Swinemünde	767	NW	3	halb bed.	17	2)
Neufahrwasser	765	WNW	2	wolkig	12	3)
Memel	763	N	4	wolkig	14	4)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	771	NO	2	wolkig	14	
Karlsruhe	768	NO	2	halb bed.	15	
Wiesbaden	770	NO	1	wolkenlos	16	5)
München	769	NO	3	heiter	12	
Chemnitz	769	NNO	3	wolkig	14	
Berlin	768	WNW	2	bedeckt	12	
Wien	768	NW	1	wolkenlos	14	
Breslau	768	NW	2	heiter	15	6)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Nachts Thau, früh Dunst. 2) See leicht bewegt. 3) Oefters Regenschauer. 4) See schwach bewegt. 5) Einzelne Cirri aus NW. 6) Abends wenig Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum lagert heute zwischen Südnorwegen, Hannover und Irland, ist also wieder ein wenig nach Nordwest zurückgewichen. Ein breiter, von Lappland bis an die Alpen reichender nördlicher Luftstrom ergießt sich über Centraleuropa und bedingt daselbst andauernd sehr kühles und wolkiges, aber meist trockenes Wetter, nur in Ostdeutschland ist etwas Regen gefallen. Beträchtliche Erwärmung macht sich heute in Schottland bemerkbar, wo die Morgentemperatur um etwa 4 Grad höher ist als in Deutschland.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
23	8	763,8	14,1	NNW., mässig, bewölkt.
	12	763,4	17,1	N., heftig, bewölkt.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Todes-Anzeige.

Nach längerem Leiden entschlief heute früh 8 Uhr unsere innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter die verwittwete (2604

Frau Director Engelhardt,

geb. Moewes,

welches statt jeder besonderen Meldung tief betrübt anzeigen

Die Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

In unser Procuren-Register ist heute sub Nr. 639 die Procura des Kaufmanns Max Robert Krueger hier für die hiesige Firma Paul W. A. Nickel (Nr. 1322 des Firmen-Registers) eingetragen. (2612

Danzig, den 22. Juli 1885.

Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Das dem minderjährigen Oscar Mohr zugehörige Grundstück Danzig, Olivaerthor Nr. 7 und 13, in welchem gegenwärtig Restauration betrieben wird, soll freihändig verkauft werden. Gebote werden am 8. August d. J. in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Poggenpfuhl Nr. 1, entgegengenommen. Daselbst sind auch die Verkaufsbedingungen schon vorher einzusehen. (2572

Danzig, den 22. Juli 1885.

Dobe,
Rechtsanwalt.

Gerste-Auction.

Freitag, den 24. Juli cr., Mittags 1½ Uhr, Auction im Artushofe, über:

ca. 130 Tonnen Gerste (Revers)

versteuert, auf dem „Rehkopf-Speicher" lagernd. (2547

Collas.

Ich verreise. Die Herren:
Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Hinze, Frauengasse 42, Sprechstunden 8—9 und 4—5 Uhr,
Dr. Kahle, Langenmarkt 37,
Dr. Stobbe, Langgarten 97—99
werden die Güte haben, mich zu vertreten. (2555

Dr. Massmann.

Königsberg. Lotterie, Hauptgewinn 20000 Mk., Loose à 3 Mark.
Baden-Baden-Lotterie, 1. Kl., Ziehung 5. August cr., Loose a 2,10 M. Voll-Loose für alle 3 Kl. a 6,30 M.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk. bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Oelfarben, Harzölfarben, Trockene Farben
jeder Art,
Lacke, Broncen, Pinsel
empfehlen billigst (2600

Gebr. Paetzold,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

Kreuznacher Badesalz, Kolberger Badesalz, Stassfurter Salz, Seesalz,
Aachener Schwefelseife
und sämmtliche Badekräuter 2c. in bester Qualität empfehlen billigst

Gebr. Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Feinsten indisch. Rohrzucker,
Superior Qualität,
besonders geeignet zum Einkochen von Früchten empfiehlt billigst

Carl Köhn, (2611
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Fischmarkt 46. Heute 6 Uhr bekomme ich aus meiner Räucherei große Speckflundern a. d. Rauch. S. b.

Ernte-Pläne in allen Größen
einmal naß geworden, räumungshalber sehr billig, versende sofort frei Bahnhof Langefuhr. (2567

Otto Retzlaff, Langfuhr.

Schadhafte Pappdächer
werden absolut wasserdicht durch Anwendung von (2480
Cementdachlack
aus der Fabrik von Georg Friedrich & Co. in Breslau.
Niederlage in Danzig bei
Alexander Wilde & Co.,
Jopengasse.

Verleihsäcke,
pro Sack und Tag a 1 Pf; große Pläne do., versende sofort franco Bahnhof Langfuhr. (2607
Otto Retzlaff, Langfuhr.

Für Bürstenmacher!
Besenstiele, 3 M 75 Pf per Schock, offerirt (2565
Jacob Meyersohn, in Elbing.

Das **Magistrats-Collegium** hat durch den Tod des Herrn Stadtrath, Kaufmann

George Baum

einen schmerzlichen, tief beklagenswerthen Verlust erlitten.

Seit 1869 als Stadtverordneter, seit 1884 als Stadtrath mit voller Hingebung im Dienste seiner Vaterstadt thätig, hat er seine reichen Gaben des Verstandes und des Herzens zur erfolgreichen Förderung und Hebung der Interessen unseres Gemeindewesens verwerthet und alle Zeit und überall werkthätigen, edlen Gemeinsinn bewiesen.

Sein liebenswürdiges, wohlwollendes Wesen hat ihm die Herzen seiner Mitbürger gewonnen und mit diesen betrauern insbesondere wir, die wir in ihm den treuen Mitarbeiter verloren haben, sein frühzeitiges Hinscheiden.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Danzig, den 22. Juli 1885.

Das Magistrats-Collegium. (2605

Nachruf.

Durch den am 21. d. M. in Zoppot erfolgten Tod des Herrn

Stadtrath Baum

hat das unterzeichnete Collegium einen schweren Verlust erlitten. Das warme Interesse, welches der Verstorbene als Gemeindeältester für unsere kirchlichen Angelegenheiten stets bewiesen hat, sein ehrenhafter Charakter und sein freundlich collegialischer Sinn sichern ihm in unser Aller Herzen ein bleibendes dankbares Andenken.

Danzig, den 22. Juli 1885. (2582

Der Gemeindekirchenrath der Oberpfarrkirche zu St. Marien.

Kahle. Berger. Bertling. Czwalina. Hewelke. Neumann. Nötzel, Prochnow. Schellwien. Weinlig.

Eine Partie einmal gebrauchte extra große Pläne, als Ausreite- und Maschinen-Unterlage-Pläne ganz besonders geeignet, in den Größen 25 × 25, 30 × 30 und 36 × 40 Fuß, ohne Fehler, da sie nur zum Bedecken von Wolle benutzt sind, geben wir zu **bedeutend ermäßigten Preisen ab; auch empfehlen selbige leihweise.**

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse Nr. 27. [1238

Zur gefälligen Beachtung.

Als etwas ganz Vorzügliches wird empfohlen:

Ch. A. Pasteurs Essig-Essenz

zur sofortigen Selbstbereitung eines wegen Wohlgeschmacks und Gesundheits-Gemäßheit weit berühmten **Einlege- und Tafel-Essigs.** Für jeden Haushalt, speciell für größere Haushaltungen auf dem Lande, für Hotels, Restaurants, Schiffer 2c. unschätzbar und unentbehrlich. Aus einem Flacon Essig-Essenz à 1 M. bereitet man 10 ganze Weinflaschen Essig durch bloßes Verdünnen mit Wasser.

Gebrauchs-Anweisungen mit Zeugnissen der Königlich Sächsischen Hofküche werden gratis beigegeben. Allein-Verkauf für Danzig bei

Richard Lenz, Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke der Pfaffengasse. (2356

Ferd. Ziegler & Co., Breslau.
Inhaber: Ad. Battefeld.
Filiale: Danzig, Milchkannengasse 20,
empfehlen:
Prima-Kernlederriemen,
eigenes Fabrikat, ferner: (2593
techn. Gummiwaaren,
Asbest-Platten und Fäden,
engl. Patent-Baumwoll-Treibriemen.

Zur zuverlässigen u. radicalen Vertilgung

aller die Menschen und Hausthiere belästigenden Insecten, vermögen Wissenschaft und Praktik kein besseres Mittel aufzuweisen, als das seit Jahren von mir geführte

Insecten-Pulver,

welches soeben von 1885er Ernte herrührend, bei mir eingetroffen ist.

Preis des Pulvers in Schachteln a 25, 50, 75, 1,50 und 3 M, ausgewogen jedes Quantum billigst.

Preis der dazu gehörigen Blasebälge a 40, 50 und 75 Pf

NB. Den enorm theuern und **zweifelhaften Kunstproducten der Neuzeit,** welche mit weither geholten und schön tönenden Namen unter allerlei marktschreierischen Reclamen und Annoncen von außerhalb empfohlen werden, schenke man keine Beachtung, sondern kaufe nur mein obig empfohlenes Insectenpulver. (2353

Richard Lenz, Brodbänkengasse Nr. 43, Ecke der Pfaffengasse.

Grundstücks-Verkauf.

Dienstag, 28. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben des verstorbenen Rentiers Herrn **Ferd. Piltz** die herrschaftlichen Grundstücke

Neugarten Nr. 20 A und Schießstange Nr. 15 an der Promenade belegen,

im Wege der Licitation an Ort und Stelle öffentlich an den Meistbietenden verkaufen.

Die Grundstücke Neugarten Nr. 20 A und Schießstange Nr. 15 sind aus bestem Material massiv erbaut und hat ersteres hart an der Promenade belegen eine Fronte von ca. 70 Fuß mit 2 Balkons, gewölbten Kellerräumlichkeiten, sowie Seitenflügel, Garten, Hof und Stallung.

Die Verkaufs-Bedingungen sind in meinem Bureau Breitgasse Nr. 4 in den üblichen Bureaustunden einzusehen und hat jeder Bieter im Termine eine Caution von 3000 M. baar oder in Staatspapieren zu deponiren.

Besichtigung kann täglich Vormittags von 10 bis 12 Uhr stattfinden.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Breitgasse Nr. 4. (2436

Zweite Lotterie der Großherzgl. Kreishauptstadt Baden-Baden.

Genehmigt mit Erlaß Großherzoglichen Ministerums des Innern vom 29. Januar 1885, sowie durch Landesherrliche Genehmigung vom 18. März 1885 für den Umfang der Preußischen Monarchie und im Bereiche anderer deutscher Staaten.

Jedes mit einem Gewinne gezogene Loos scheidet für die nächstfolgenden Ziehungen aus.

1. Ziehung 5. August 1885. Preis des Looses 2 M. 10 Pf.

Anzahl	Gewinn	Summe
1	Gewinn 10000 M.	10000 M.
1	Gewinn 5000 M.	5000 M.
1	Gewinn 2000 M.	2000 M.
1	„ 1000 M.	1000 M.
3	Gewinne à 500 M.	1500 M.
5	„ „ 200 M.	1000 M.
10	„ „ 100 M.	1000 M.
50	„ „ 50 M.	2500 M.
100	„ „ 30 M.	3000 M.
150	„ „ 20 M.	3000 M.
1178	„ à mind. 10 M.	12000 M.

2. Ziehung 16. Septbr. 1885. Preis des Looses 2 M. 10 Pf.

Anzahl	Gewinn	Summe
1	Gewinn 15000 M.	15000 M.
1	„ 5000 M.	5000 M.
1	„ 2000 M.	2000 M.
1	„ 1000 M.	1000 M.
3	Gewinne à 500 M.	1500 M.
5	„ „ 200 M.	1000 M.
10	„ „ 100 M.	1000 M.
50	„ „ 50 M.	2500 M.
100	„ „ 30 M.	3000 M.
300	„ „ 20 M.	6000 M.
1528	„ à mind. 10 M.	15500 M.

3. Zieh. v. 4.—7. Nov. 1885. Preis des Looses 2 M. 10 Pf.

Anzahl	Gewinn	Summe
1	Gewinn 50000 M.	50000 M.
1	„ 20000 M.	20000 M.
1	„ 10000 M.	10000 M.
1	„ 5000 M.	5000 M.
1	„ 3000 M.	3000 M.
1	„ 2000 M.	2000 M.
5	Gewinne à 1000 M.	5000 M.
12	„ „ 500 M.	6000 M.
20	„ „ 200 M.	4000 M.
100	„ „ 100 M.	10000 M.
150	„ „ 50 M.	7500 M.
250	„ „ 30 M.	7500 M.
2457	„ à mind. 10 M.	24600 M.

Loose zur 1. Ziehung à 2,10 Mk., Vollloose für alle 3 Klassen à 6,30 Mk. zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung.

Triumphstühle, Sessel, Hängematten, Kranken-Fahrstühle, Kinderwagen, Puppenwagen,
Kinderstühle mit Spieltisch, Fahrstühle 2c,
Velocipedes, Autopedes, Schaukeln 2c.

Koffer. Touristentaschen. Taschen jeder Art. Botanisir-Trommeln. Trinkflaschen. Plaidriemen.

Großes Schuhwaarenlager.

Neueste Muster zu billigen Preisen empfehlen

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Eiserne Gartenmöbel. Eiserne Bettgestelle,
auch gepolsterte, ohne Betten zu gebrauchen. **Kinderbettgestelle** in feinen und billigeren Sorten. **Eiserne Blumentische,** vergoldet, neue Muster von 11 bis 21 M. in großer Auswahl. (2312
Läger: Büttelhof 5 und 7, Eingang Langgasse 72.

L. H. Schneider,
32, Jopengasse 32.
Empfehle
mein reich sortirtes Lager von
Schuhwaaren
in eleganter und dauerhafter Ausführung, neuesten Façons, zu billigen Preisen.
L. H. Schneider. (2581

Sommer-Pferdedecken
in anerkannt größter Auswahl und billigsten Preisen
empfehlen
R. Deutschendorf & Co.,
Milchkannengasse Nr. 27. [1235

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut à 4¾% inclusive Amortisation bei schleuniger Regulirung.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Holz, Torf, Kartoffeln, Gemüse und täglich frische Milch p. Ltr. 10 Pf zu haben Fleischergasse 59. (2588

Gold und Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise (1239
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Meine Niederungsbesitzung,
121 Hectar, bester Weizenboden, nur 20 Hectar gute Kuhwiesen, bin ich Willens unter günstigen Bedingungen mit vollständiger Ernte zu verkaufen.
Zu erfragen unter 2570 in der Expedition dieser Zeitung.

Jopengasse 5, part.,
sind 3 Comptoir-Pulte nebst Zubehör und diverse Repositorien zu verkaufen.

---

11 000 Thlr.
an Stelle Westpreußischer Pfandbriefe sucht wegen ganz besond. Verhältnisse
Arnold, Kreis-Taxator, Winterpl. 11.

Für ein feines Posamenten- u. Knopf-Geschäft wird eine flotte Verkäuferin pr. 15. August a. c. gesucht.
Off. unt. Nr. 2595 in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Eine gebildete junge Dame m. guter Handschrift wird für ein feines Geschäft pr. 15. August resp. 1. September a. c. gesucht. Offerten u. 2594 in der Exped. d. Zeitg. einzureichen.

Eine junge geb. Wittwe,
musikal., mit allen Handarb. vertraut u. in d. fein. Küche erfahr., s. Stellg. als Repräsentantin od. Gesellschafterin bei alt. Herrschaften. Dies. wäre auch geneigt, mit in's Ausland zu gehen.
Gefällige Offerten unter Nr. 2583 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Aufn. f. Entb. in Zoppot bei Heb. Wwe. Ida Topollnska. (2601

Vorstädt. Graben Nr. 2 ist eine Wohnung von 4 resp. 5 Zimm. nebst Zubehör und Balkon zum ersten October zu vermiethen. (2586

Ziegengasse 1, eine Tr., ist e. helles z. Comtoir benutztes Vorderz., m. auch ohne Möbel, zu vermiethen.

Eine fr. Wohnung, 1 gr. und 2 kl. St., K., Bod., Kell. z. 1. Oct. zu verm. Näh. Wallplatz 6 b. Fr. **Woit.**

Langgasse 71, 2 Tr., ist eine herrschaftl. Wohnung zu verm. Zu bes. von 10—1 Uhr. Näh. das. im Laden.

Hundegasse 105
ist die 3. Etage, 6 Zimmer, Mädchenstube, mit allem Zubehör, zum 1. Oktober für 1200 M. zu vermiethen. (2468

Das Ladenlokal I. Damm 19, sowie die 1 Tr. hoch belegene Wohnung sind vom 1. October ab oder früher zu vermiethen. In dem Laden wurde bisher ein Weißwaaren-Geschäft betrieben und könnte Miether eventl. die Laden-Repositorien 2c. käuflich übernehmen. Näheres daselbst und Hundegasse 70 I bei dem Verwalter der **Richard Kiewel'schen** Konkursmasse. **Richard Schirmacher.**

Breitgasse Nr. 133, am Holzmarkt, ist das neu ausgebaute Ladenlokal n. Wohn. u. gr. Kellerraum z. 1 Septbr. zu verm.

Hundegasse 47 ist die Part.-Gelegenheit z. Comtoir, sowie d. 1. Etage, zusammen oder auch getheilt, zum 1. October c. zu vermiethen. Näheres **Hundegasse 124** von 11—1 Uhr.

Weidengasse Nr. 32
sind 2 herrschaftliche Wohnungen, 1. Etage 5 Zimmer, 2. Etage drei Zimmer nebst Zubehör, zu vermiethen. Von 11—1 Uhr zu besehen. (2609

Schmiedegasse Nr. 1
ist eine Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Boden, Keller und sämmtlich. Zubehör, v. 1. October cr. ab zu vermiethen. Zu erfragen **Pfefferstadt 46** im Comtoir. (2608

Jopengasse 5, part.,
ist vom 1. August cr. ein Comptoir zu vermiethen. (2602

Fleischergasse 55 ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern nebst allem Zubehör, Balcon, 1 Treppe, zu vermiethen. (2587
Näheres daselbst 3 Treppen.

Gr. Wollwebergasse 8
ist per 1. Oktober ein (2566
Hinterladen
zu vermiethen. Näheres daselbst im Vorderladen.

Milchkannengasse 16,
ist eine herrsch. Wohnung von 5 Zimm., gr. Entree, Alkoven, Kamm., Küche u. Zubeh. z. Okt. zu verm. Näh. 3. Etg.

Langenmarkt,
vis-à-vis der Börse, ist eine herrschaftliche Wohnung mit Badeeinrichtung u. allem Zubeh. vom 1. Okt. od. auch früher, für 1800 M. p. Anno z. verm. Näh. Matzkauschegasse 10, 1 Tr. (2259

Haase's Concert-Halle,
Breitgasse Nr. 42.
Täglich Concert und Gesang-Vorträge.
Erstes Auftreten d. Frl. Eva Leonhardt a. Nancy, d. so beliebten Russin Frl. Xenia nebst den Damen Fräul. Frida, Anna, Ella, Trude, Bertha.
Anfang 7 Uhr. (2606

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Täglich große musikalische
Gesangs-Soirée,
wozu ergebenst einladet
2585) **R. Mietzke.**

Milchpeter.
Freitag, den 24. Juli cr.:
Grosses Militair-Concert
von der Kapelle d. 3. Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 4. Anf. 7 Uhr. Entree 10 Pf
1236) G. Sperling.

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2. Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Jeden Mittwoch und Freitag:
Concert
von dem Septett des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (2477
Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Vorletzte Woche!
Freundschaftlicher Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der
Leipziger Sänger.
Anfang: Sonntag ½8 Uhr. Wochentags 8 Uhr. (2414
Entree 50 Pfg Kinder 25 Pfg.
Billete a 40 Pfg. a. d. bekannten Orten.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.